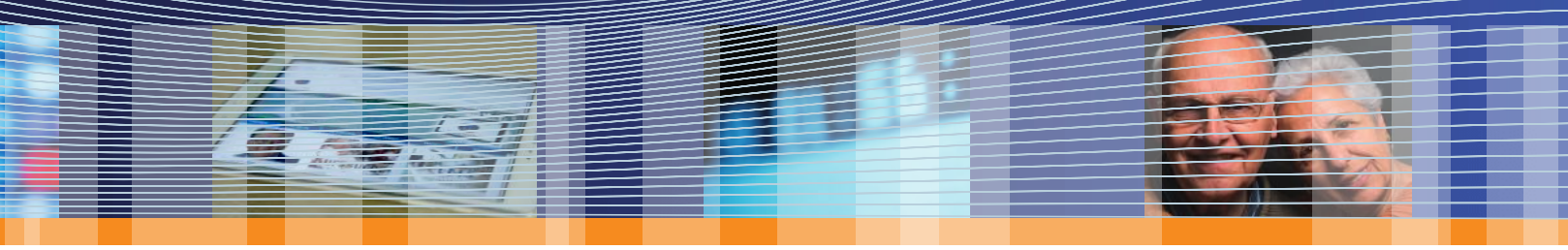
Schulungsbroschüre

Kommunikation mit Tablets

Komm mit ins Internet!

OnlinerlandSaar



Eine Initiative von:

MedienNetzwerk RéseauMédias
SAAR | LOR | LUX

LMS
LANDESMEDIENANSTALT SAARLAND

Inhalt

Vorwort	3
Kommunikation mit Tablets	4
E-Mail	5
Instant Messenger-Dienste – Beispiel WhatsApp	12
Soziale Netzwerke – Beispiel Facebook	20
Internet- und Videotelefonie – Beispiel Skype	24
Exkurs: Soziales Netzwerk mit Schwerpunkt Fotos – Beispiel Instagram	30
Sicherheit bei der Kommunikation im Internet	32
Glossar	34
Appliste	36
Notizen	41

Vorwort

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Onlinerland Saar" ist die saarländische Internetqualifizierungsinitiative. Seit 2005 erleichtert sie Saarländerinnen und Saarländern den Einstieg ins Internet. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern führen wir in der neuen Projektphase Internetkurse mit Tablets im ganzen Saarland durch und ermöglichen so den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen intuitiven und einfachen Einstieg ins mobile Internet.

Die Kampagne, die unter der Schirmherrschaft der saarländischen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer steht, ist eine Initiative des MedienNetzwerks SaarLorLux e.V. und der Landesmedienanstalt Saarland. Sie wird von der Saarländischen Landesregierung und der Landesmedienanstalt gefördert.

Im dreistündigen Einsteigerkurs „Kaffee-Kuchen-Tablet" lernen Sie die Bedienelemente des Tablets kennen und machen Ihre ersten Schritte im Internet. Die Vorstellung ausgewählter Applikationen zeigt Ihnen, welche Vorteile Tablets für Sie ganz persönlich bieten. Insbesondere zur Kommunikation, wie z. B. dem Abruf von E-Mails, werden Tablets eingesetzt. Das ist aber nur eine Möglichkeit, wie man ein Tablet nutzen kann, um mit Verwandten, Freunden und Bekannten in Kontakt zu treten. Im Aufbaukurs „Kommunikation mit Tablets" werden Sie hierzu mehr erfahren.

Die vorliegende Broschüre fasst die Inhalte der Kurse noch einmal ausführlich zusammen und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Gelernte zu Hause mit dem eigenen Tablet nachzuvollziehen und zu vertiefen.

Fragen und Anregungen zur Kampagne und deren Veranstaltungsangebot nimmt die **Hotline** unter der Telefonnummer **0681 / 3 89 88 10** gerne entgegen.

Viel Spaß weiterhin im Internet!
Onlinerland Saar – Komm mit ins Internet!

Dr. Gerd Bauer
Vorsitzender des MedienNetzwerks SaarLorLux e.V.

Tablets

Kommunikation mit Tablets

Tablets werden gerne zur Kommunikation, wie z. B. dem Abruf von E-Mails, eingesetzt. Textbasierte Kommunikationsmedien sind aber nur eine Möglichkeit, wie man ein Tablet nutzen kann, um mit Verwandten, Freunden und Bekannten in Kontakt zu treten. Auch zur Face-to-Face-Kommunikation[1] bietet das Tablet vielfältige Möglichkeiten, von denen Sie in dieser Broschüre einige kennenlernen werden.
Aufbauend auf dem Basiskurs „Kaffee-Kuchen-Tablet" behandelt „Kommunikation mit Tablets" die wichtigsten und interessantesten Wege der mobilen Kommunikation. Von dem Empfangen und Versenden von E-Mails per App, über Instant Messenger-Dienste wie WhatsApp, zur kostenlosen Videotelefonie mit Skype bietet das Web 2.0 vielfältige Möglichkeiten miteinander in Kontakt zu treten.

In den Anfängen des Internets verhielten sich die Internetnutzerinnen und Internetnutzer[2] eher passiv und riefen Informationen in Textform aus dem weltweiten Netz auf dem heimischen PC auf. Das Web 2.0 bietet heute den Nutzern Möglichkeiten sich interaktiv zu vernetzen, Informationen auszutauschen und Inhalte aktiv mitzugestalten. „Interaktiv" bezeichnet hierbei das aufeinander bezogene Handeln zweier oder mehrerer Personen. Das bedeutet: Es findet ein reger Austausch unter den Internetnutzern statt. Die Interaktion ermöglicht eine einzigartige Vernetzung von Personengruppen mit gleichen Interessen.

Spezielle Soziale Netzwerke[3] mit Foto- und Videofunktionen ermöglichen den Austausch von Fotos und Videos mit Freunden, Verwandten und Bekannten.

Personen, die sich mit anderen Menschen austauschen möchten, können dies nicht mehr nur schriftlich per E-Mail oder in Chats[4] tun. Die Videotelefonie ist keine futuristische Erfindung aus Star Trek mehr, sondern kann Personen auf der ganzen Welt von Angesicht-zu-Angesicht (Face-to-Face) miteinander vernetzen.

Bestimmte Instant Messenger-Dienste vereinen unterschiedliche Arten der Kommunikation miteinander. Über Textnachrichten, Fotos, Voice-Mails und Videos kann mit Freunden gesprochen und neue Bekanntschaften geschlossen werden.

Im Folgenden werden die einzelnen Möglichkeiten zur Kommunikation mit dem Tablet kurz vorgestellt.

Hinweis:
Die gezeigten Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Screenshots sind dem Betriebssystem Android entnommen. Die Darstellung orientiert sich an den im Kurs verwendeten Tablets mit Android-System.

[1] Miteinander von Angesicht-zu-Angesicht kommunizieren
[2] Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlechter
[3] Begriffserklärung s. Glossar

E-Mail

E-Mail-Apps

E-Mail, die Abkürzung für den englischen Begriff „electronic mail", bedeutet übersetzt „elektronische Post". Wenn Sie über eine E-Mail-Adresse und damit über ein elektronisches Postfach verfügen, können Sie Ihren Freunden, Bekannten und Verwandten weltweit ganz einfach Nachrichten, Fotos, Dateien und kleine Videos über das Internet schicken. Die E-Mail ist immer noch der am weitesten verbreitete digitale Kommunikationsweg.

Mit dem Tablet haben Sie drei Möglichkeiten, wie Sie E-Mails schreiben, versenden, lesen und Ihre Kontakte verwalten können:

1. E-Mail-Client-App (meist vorinstalliertes Programm)
Die sog. E-Mail-Client-App, auch Mail-User-Agent (MUA) genannt, können Sie sich z.T. kostenfrei auf Ihr Tablet installieren (z.B. Microsoft Outlook, Mozilla Thunderbird). Sie können auch die vorinstallierte App ihres Tablets nutzen. Wenn Sie schon eine E-Mail-Adresse haben, können Sie Ihre E-Mails nun auch über das Tablet abrufen.[5]

Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Passwort ein. Über das E-Mail-Symbol rufen Sie Ihre E-Mails ab und senden E-Mails. Mit dieser Möglichkeit merken Sie sofort, wenn eine neue E-Mail eintrifft, denn Sie erhalten eine Push-Benachrichtigung[5] auf Ihrem Tablet. Wenn Sie keine Benachrichtigung über eine angekommene E-Mail erhalten möchten, können Sie die Push-Benachrichtigung in den Einstellungen der E-Mail-Client-App deaktivieren.

2. Webmail
Als Webmail werden Dienste im Internet bezeichnet, die die Verwaltung der E-Mails mit einem Webbrowser ermöglichen (z.B. web.de, gmx.de, gmail.com). Bei Free-Mail-Anbietern wird dieser Dienst kostenlos zur Verfügung gestellt – allerdings müssen die Nutzer Werbung auf der Internetseite, die den Service finanziert, in Kauf nehmen. Wenn Sie bereits ein Konto bei einem Webmail-Anbieter haben, können Sie Ihre E-Mails wie gewohnt über einen Browser aufrufen und Ihre Anmeldedaten wie am PC eingeben.

3. Webmail-App
Als dritte Möglichkeit können Sie auch die App Ihres Webmail-Anbieters installieren und anschließend über das E-Mail-Symbol ihres Webmail-Anbieters auf ihre E-Mails zugreifen. Im Vergleich zu Variante 2 merken Sie sofort, wenn Sie eine neue E-Mail erhalten. Sie werden durch eine Push-Benachrichtigung über den Eingang einer neuen E-Mail informiert. Die Push-Benachrichtigung können Sie in den Einstellungen der Webmail-App deaktivieren.

Wie Sie Ihre E-Mails über die vorinstallierte E-Mail-App bzw. einen anderen E-Mail-Client aufrufen möchten, wird Ihnen im folgenden Kapitel beispielhaft mit einer E-Mail-Adresse von web.de erklärt, wie Sie ein E-Mail-Konto mit einer E-Mail-Client-App verbinden.

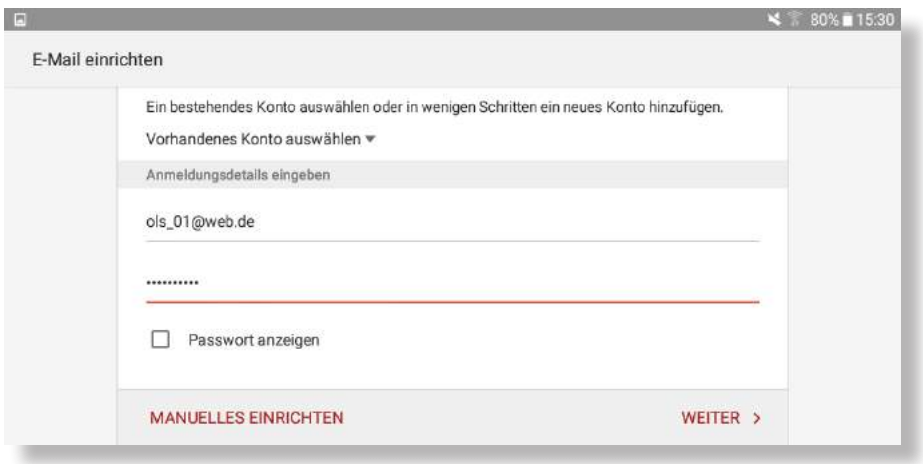
Hinweis:
Wenn Sie noch keine E-Mail-Adresse besitzen, finden Sie in unserer Broschüre Kaffee-Kuchen-Tablet II alle Informationen zur Einrichtung eines E-Mail-Kontos:
http://www.onlinerlandsaar.de/training/internetkurse-mit-laptops-ausgelaufen/broschueren_laptop-kurse
Sie können die Broschüre auch kostenfrei unter der Telefonnummer 0681-389 33 10 postalisch anfordern.

[4] Begriffserklärung s. Glossar
[5] Begriffserklärung s. Glossar

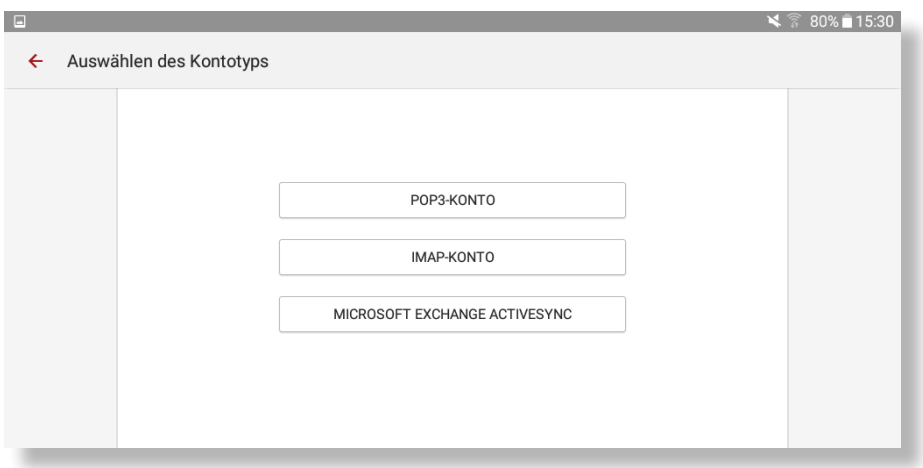
E-Mail

Mit einer E-Mail-Client-App verbinden

1. Rufen Sie die vorinstallierte **E-Mail-Client-App** auf oder laden Sie sich über den Google Play Store eine App eines E-Mail-Clients, wie zum Beispiel Mozilla Thunderbird, herunter.[6]



2. Als erstes werden Sie aufgefordert, Ihre **E-Mail-Adresse** und Ihr **Passwort** einzugeben. Tippen Sie danach auf „WEITER".



3. Danach müssen Sie die Einstellungen für Ihren **Kontotyp** auswählen. Sie haben in der Regel die Möglichkeit, sich zwischen drei Kontotypen zu entscheiden: ein IMAP-Konto, ein POP3-Konto oder ein Microsoft Exchange Activesync-Konto.

[6] Im folgenden Beispiel wurde die vorinstallierte E-Mail-Client-App zum Verbinden des E-Mail-Kontos und Abruf der E-Mails gewählt.

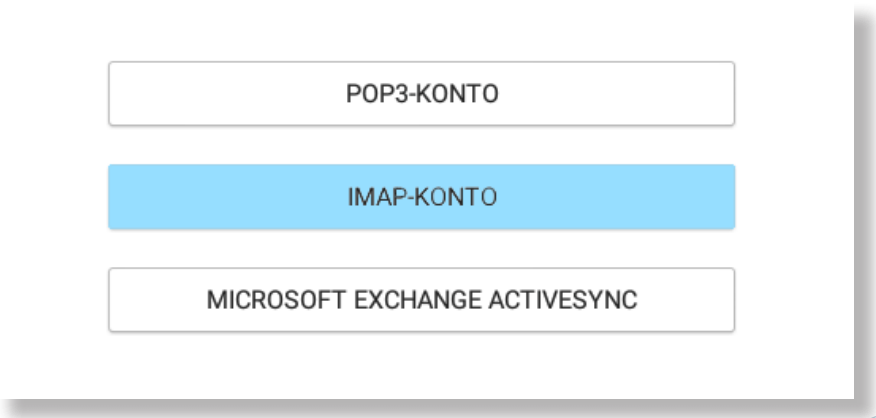
Exkurs: IMAP, POP3 und Microsoft Exchange Activesync

Mittels **IMAP** (Internet Message Access Protocol) können Sie in Echtzeit auf Ihr Postfach zugreifen. Alle Aktionen die Sie durchführen, wie z.B. E-Mails löschen, verschieben etc., werden direkt auf dem E-Mail-Server ausgeführt. Das heißt, wenn Sie mit Ihrem Tablet eine E-Mail lesen, wird Ihnen diese E-Mail, wenn Sie sie mit Ihrem PC oder Laptop aufrufen, als gelesen angezeigt. Wenn Sie die E-Mail löschen, löschen Sie die E-Mail auch auf allen anderen Geräten, mit denen Sie Ihre E-Mails abrufen. Über IMAP wird der komplette Inhalt Ihres E-Mail-Kontos stets mit dem Mail-Programm auf Ihrem Tablet synchronisiert. Alle Ordner werden synchronisiert, sodass Sie von allen Geräten den identischen Posteingang nutzen können.

Über ein **POP3-Konto** (Post Office Protocol Version 3), werden lediglich die E-Mails aus dem Ordner des Posteingangs von Ihrem E-Mail-Konto-Server heruntergeladen. Sie können selbst wählen, ob diese vom Server gelöscht oder behalten werden sollen. Allerdings kann es sein, wenn Sie sich von einem anderen Ort anmelden, dass all Ihre E-Mails erneut heruntergeladen werden, da diese nicht vom E-Mail-Konto-Server gelöscht wurden. Dies kann u.U. viel Speicherplatz und Zeit beanspruchen.

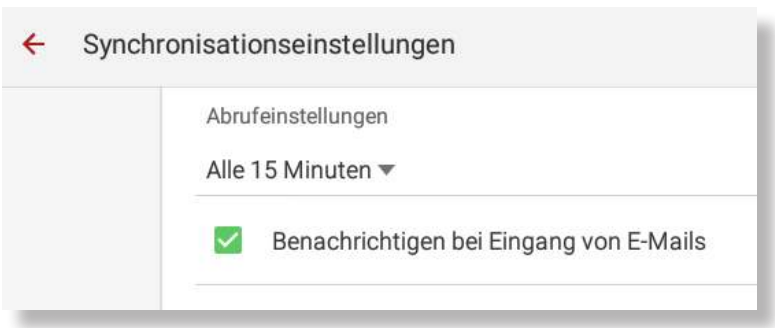
Microsoft Exchange Activesync ist ein Synchronisationsprotokoll von Microsoft und wird v.a. von Firmen genutzt. E-Mails, Kalender, Kontakte und Aufgaben können so auf mobilen Endgeräten zwischen verschiedenen Personen ausgetauscht und synchronisiert werden.

Hinweis:
Mit vielen E-Mail-Client-Apps können Sie die IMAP-Ordner mit den Ordnern in Ihrem web.de-Postfach nicht richtig verknüpfen, weil die jeweiligen Programme eigene Ordnernamen verwenden und diese sich nicht ändern lassen (zum Beispiel „Trash“ statt „Papierkorb“). Mit den E-Mail-Programmen Apple Mail, Windows Live Mail oder Thunderbird können Sie alle web.de-Ordner verknüpfen.

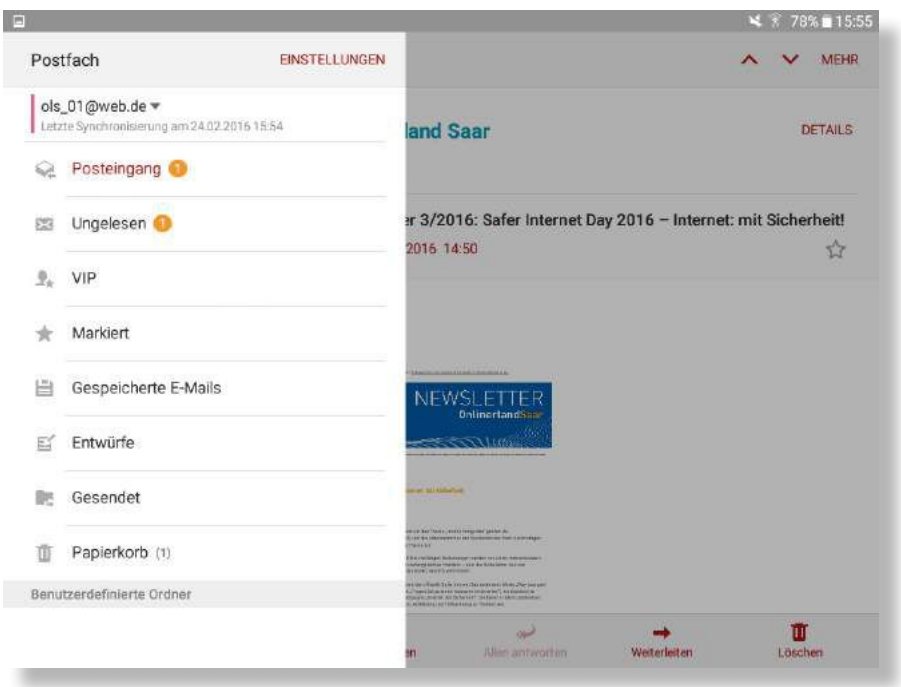


4. Im vorliegenden Fall wurde IMAP als Kontotyp ausgewählt. Nach der Auswahl des Kontotyps müssen Sie Ihre vorgenommen Einstellungen noch einmal **prüfen und bestätigen.**

Mit einer E-Mail-Client-App verbinden



5. Im Anschluss können Sie Ihre **Synchronisationseinstellungen** auswählen. Wie oft soll die E-Mail-Client-App sich mit Ihrem E-Mail-Konto verbinden? Wenn Sie immer ganz aktuell wissen wollen, ob Sie eine neue E-Mail erhalten haben, dann wählen Sie die kürzeste Intervallspanne aus. Außerdem müssen Sie durch ein „Häkchen setzen" oder ein „Häkchen entfernen" entscheiden, ob Sie eine Push-Benachrichtigung erhalten möchten, wenn Sie eine neue E-Mail erhalten haben.



6. Danach **verbindet** sich die E-Mail-App direkt mit Ihrem Konto. Bei der ersten Einrichtung kann es einige Zeit dauern, bis die Verbindung eingerichtet ist und alle Postfächer und E-Mails geladen sind. Sie können nun Ihre einzelnen Ordner und Postfächer aufrufen. Wie auch in der Webmail befinden sich die neuen ungelesenen E-Mails im Posteingang und können von dort verschoben werden.

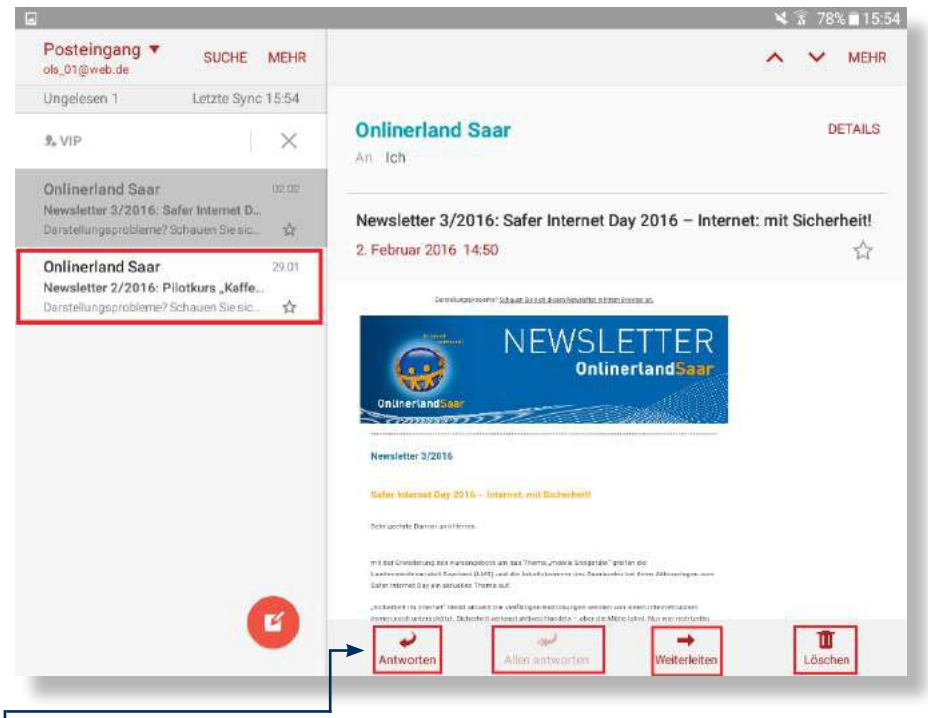
Tipp:
Mit einer E-Mail-Client-App können Sie Ihre E-Mails von mehreren verschiedenen E-Mail-Konten in einer App abrufen. Hierfür müssen Sie die weiteren Konten wie soeben beschrieben, ebenfalls mit der App verbinden und synchronisieren.

E-Mail

Lesen, beantworten und weiterleiten

E-Mails mit dem Tablet lesen, beantworten und weiterleiten

Ihre E-Mails können Sie lesen, indem Sie in der Übersicht des jeweiligen Postfachs auf der linken Seite einfach auf die E-Mail, den E-Mail-Absender oder den Betreff der E-Mail klicken. Die einzelnen neu eingegangenen E-Mails mit Absender, Betreff und Datum des Posteingangs sind durch fette Schriftzeichen markiert. Durch das Tippen auf eine E-Mail öffnet sich der E-Mail-Text im rechten Fenster. Wenn eine Büroklammer neben dem Betreff der E-Mail angezeigt wird, bedeutet das, dass dem E-Mail-Text ein Anhang beigefügt wurde. Dies kann z.B. eine Text-, eine Bild- oder eine Videodatei sein.

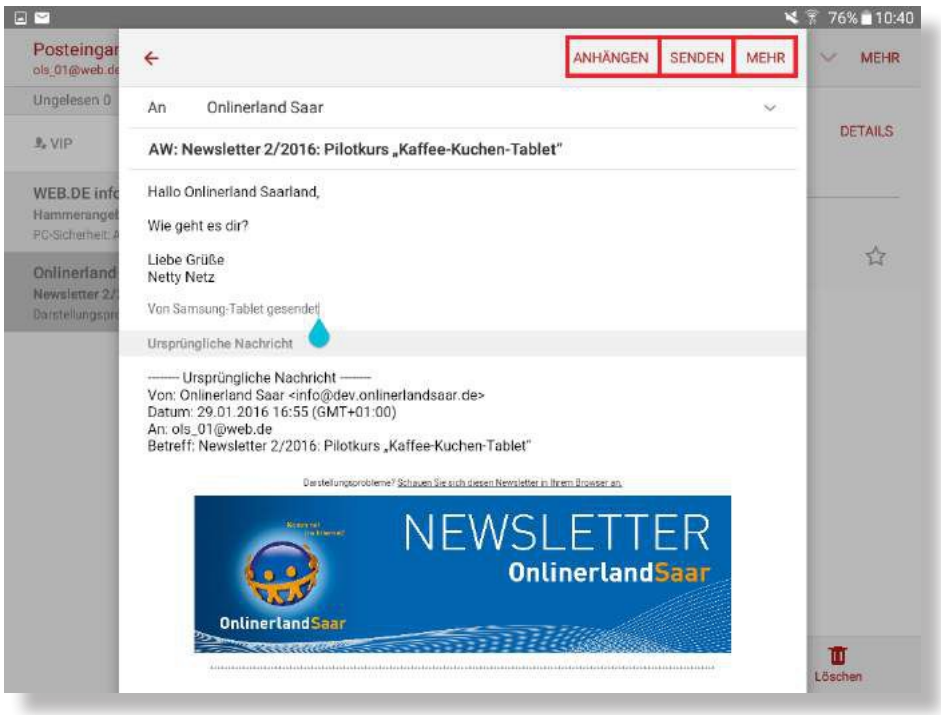


Unter der geöffneten E-Mail haben Sie eine Leiste, mit der Sie die weiteren Schritte tätigen können. Tippen Sie auf „Antworten“, wenn Sie dem Absender eine Antwort schicken möchten. Es öffnet sich ein E-Mail-Formular, in dessen Kopf die Angaben zu Absender und Empfänger bereits übernommen wurden. Vor dem Betreff der E-Mail, auf die Sie antworten möchten, befindet sich ein „AW:“ (Abkürzung für „Antwort“ oder auch „Re:“ für den englischen Begriff „return“ =„zurück“).

Im Textfeld erscheint wiederum die bereits erhaltene E-Mail. Oberhalb dieser bereits erhaltenen E-Mail können Sie nun Ihren eigenen Text eingeben. Diese Art der E-Mail-Beantwortung erlaubt dem Empfänger direkt am Betreff zu erkennen, dass es sich um die Antwort eines von ihm formulierten Schreibens handelt. Es gewährleistet, dass der Empfänger Ihrer Antwort-Mail einen schnellen Überblick über den Inhalt der Nachricht erhält und Ihr Antwortschreiben besser einordnen kann.

E-Mail
Lesen, beantworten und weiterleiten

Wenn Sie einen Anhang an die E-Mail hinzufügen möchten, können Sie das über das Feld im oberen rechten Rand tun, indem Sie auf „Anhängen“ tippen. Im nächsten Schritt können Sie dann die Text-, Bild- oder Videodatei, welche Sie anhängen wollen, auswählen.
Wenn Sie die E-Mail abschicken wollen, tippen Sie auf „Senden“. Unter dem Punkt „Mehr“ haben Sie u.a. die Möglichkeit, die Nachricht in Ihren Entwürfen zu speichern, um die E-Mail zu einem späteren Zeitpunkt abzuschicken oder nochmal zu bearbeiten.



Wenn Sie eine E-Mail erhalten, die mehrere Personen als Empfänger enthält, können Sie mit der Option „Allen antworten“ eine Antwort an alle Personen, welche die Mail erhalten haben, sowie an den Versender der E-Mail, schicken.

Über das Feld „Weiterleiten“ (ebenfalls in der Leiste unter der E-Mail zu finden) können Sie eine empfangene E-Mail z.B. an Freunde und Bekannte weiterleiten. Im Betreff erscheint dann nicht „AW:“ oder „Re:“, sondern „WG:“ (Abkürzung für „weitergeleitet“) oder „Fw:“ aus dem englischen Sprachgebrauch für „forwarded“, was ebenso „weitergeleitet“ bedeutet. Wenn Sie einen Anhang in der ursprünglichen E-Mail erhalten haben,

wird dieser mit der Option „Weiterleiten“ automatisch an die weitergeleitete E-Mail angehangen. Sie können den Anhang jedoch manuell löschen, wenn Sie nur den Inhalt der E-Mail ohne Anhang weiterleiten möchten.

Hinweis:
Wenn Sie eine E-Mail mit einer E-Mail-Client-App von einem Samsung-Tablet schicken, wird automatisch der Satz „Von Samsung-Tablet gesendet“ unter die E-Mail hinzugefügt. Diesen Satz können Sie ganz einfach, wie den Text in einer E-Mail, über die „Löschen“-Taste entfernen. Wenn Sie diesen Satz dauerhaft löschen möchten, müssen Sie die Einstellungen der E-Mail-Client-App aufrufen. Tippen Sie auf das entsprechende E-Mail-Konto. Jetzt öffnet sich eine Liste mit mehreren Optionen. Unter dem Punkt Signatur können Sie den Satz löschen, eine Signatur anlegen oder die Option „Signatur deaktivieren“ wählen.

E-Mail

Schreiben und Versenden von E-Mails

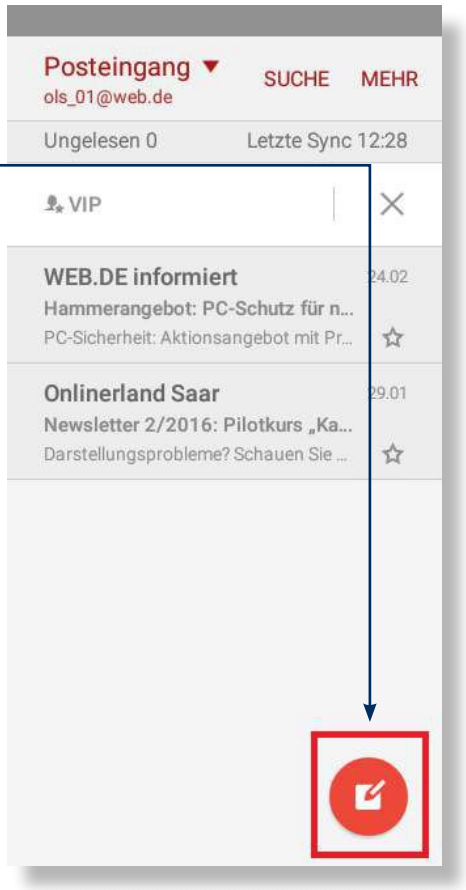
E-Mails mit dem Tablet versenden

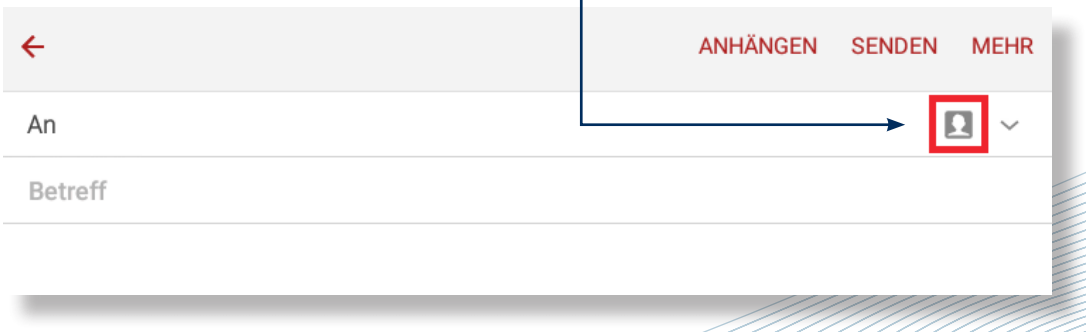
Möchten Sie eine neue **E-Mail schreiben und versenden**, ohne auf eine bestimmte erhaltene Nachricht zu antworten, finden Sie auf der linken Seite im unteren Bereich ein rotes Symbol.

Tippen Sie auf dieses Symbol um eine **neue E-Mail** mit dem Tablet zu versenden. Es öffnet sich ein neues Feld und Sie können wie gewohnt den Empfänger, einen Betreff und die eigentliche Nachricht eingeben.

Wenn Sie einen bestehenden Kontakt als Empfänger auswählen wollen, rufen Sie Ihren **Kontaktordner** auf, indem Sie auf das graue Symbol mit dem Umriss einer Person tippen. Nun haben Sie die Option, einen oder mehrere Kontakte als Empfänger der E-Mail auszuwählen.

Wenn Sie einen Anhang an die E-Mail hinzufügen möchten, können Sie das über das Feld im oberen rechten Rand tun, indem Sie auf „Anhängen" tippen.
Wenn Sie die E-Mail abschicken wollen, tippen Sie auf „Senden". Unter dem Punkt „Mehr" haben Sie u.a. die Möglichkeit, die Nachricht in Ihren Entwürfen zu speichern, um die E-Mail zu einem späteren Zeitpunkt abzuschicken oder nochmal zu bearbeiten.





Messenger

Beispiel: WhatsApp

Instant Messaging bedeutet auf Deutsch sofortige Nachrichtenübermittlung. Instant Messenger-Dienste funktionieren ähnlich wie zum Beispiel Chatrooms. Sie ermöglichen es, anderen Nutzern kostenlose Kurznachrichten zukommen zu lassen. Instant Messaging ist eine Kommunikationsmethode, bei der sich zwei oder mehr Teilnehmer per Textnachrichten unterhalten. Der Dienst wird deswegen von vielen Smartphone- und Tablet-Besitzern als SMS-Ersatz genutzt: Mal eben einen Gruß aus dem Urlaub an Freunde verschicken oder sich schnell mit dem Partner über den nächsten Einkauf beratschlagen. Voraussetzung ist, dass man über eine Internetverbindung verfügt und derjenige, dem man eine Nachricht schicken will, über dieselbe App verfügt, wie man selbst.

Prinzipiell sind Instant Messenger nicht öffentlich, das heißt jeder Nutzer hat eine Liste aus Freunden und Bekannten, die er zuvor selbst angelegt hat. Andere, unbekannte Nutzer werden nicht in dieser Liste angezeigt. Instant Messaging ist also die private Variante eines Chats.[7] Im Vergleich zum Chatroom im Internet ist für die Nutzung eines Instant Messengers die Installation eines separaten Programms auf dem Tablet oder dem Smartphone notwendig. Nutzer eines Instant Messengers müssen sich vor der ersten Benutzung bei einem Anbieter anmelden und ein Benutzerkonto erstellen.

Mittlerweile kann man mit Instant Messenging nicht nur Textnachrichten, sondern auch Bilder, Videos oder Audio-Aufnahmen verschicken. Auch Internet-Telefonie ist oft möglich. Mit sogenannten Share-Buttons[8] können z.B. Leser eines Artikels einen Link direkt an ihre Kontakte versenden. Über die Teilen-Funktion der mobilen Betriebssysteme können Links einfach geteilt werden.

Beispiel: WhatsApp

In Deutschland ist WhatsApp derzeit Marktführer auf dem Instant Messenger-Markt, aber auch Threema und der Facebook-Messenger sind weit verbreitet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Instant Messenger-Diensten, wie z.B. Hoccer, Line oder Telegram.

Die entscheidende Frage für die Wahl eines geeigneten Instant Messengers ist daher immer: Wie erreiche ich meine Kontakte?

Aufgrund der vielfältigen Optionen der Anwendung WhatsApp und der großen Verbreitung dieses Instant-Messengers derzeit in Deutschland, wird im Folgenden WhatsApp genauer vorgestellt. Es wird anhand einer Schritt-für-Schritt-Anleitung gezeigt, wie man sich WhatsApp auf einem Tablet ohne SIM-Karte installieren und ein Benutzerkonto einrichten kann. Außerdem wird in dieser Broschüre gezeigt, wie Sie Bilder, Videos und Audio-Aufnahmen verschicken und einen Gruppenchat anlegen können.

[7] Auch wenn es sich um eine private Variante eines Chats handelt, müssen dennoch einige Sicherheitsaspekte beachtet werden. Diese werden im Kapitel „Sicherheit bei der Kommunikation im Internet" erläutert.
[8] Begriffserklärung s. Glossar

Instant Messenger-Dienste - Beispiel WhatsApp

Installation und Einrichtung eines WhatsApp-Kontos

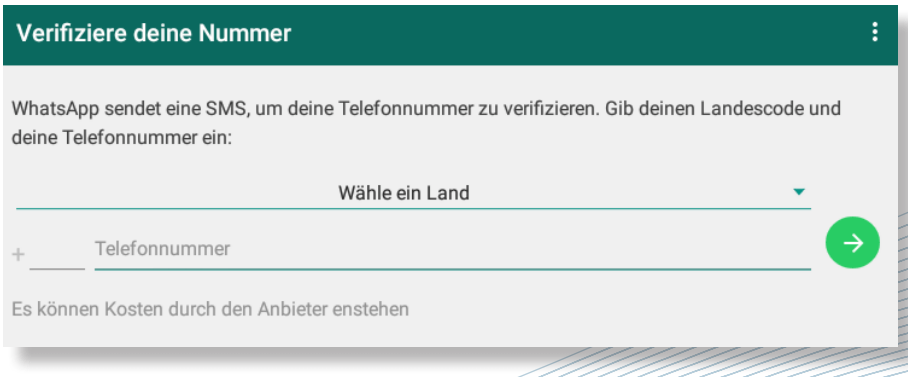
Bei der ersten Anmeldung wird dem Nutzer eines Instant Messengers eine einmalige Nummer oder ein Name zugewiesen, über die oder den er von anderen Teilnehmern erreicht werden kann. Beim Beispiel WhatsApp ist das Benutzerkonto an eine Telefonnummer als Identifikationsnummer geknüpft und wird darüber auch autorisiert. Üblicherweise wird dafür die SIM-Karte verwendet. Allerdings haben nicht alle Tablets einen SIM-Karten-Slot[9], daher wird in der folgenden Anleitung erklärt, wie Sie ein WhatsApp-Konto auch mit einer Festnetznummer einrichten können.

1. Der Instant Messenger WhatsApp kann als App über die Homepage des Anbieters *(www.whatsapp.com)* heruntergeladen und installiert werden.[10]

2. Nachdem Sie die App installiert haben, müssen Sie sie öffnen.

3. Zunächst müssen Sie den Nutzungsbedingungen und den Datenschutzrichtlinien zustimmen, wenn Sie den Instant Messenger nutzen wollen. Bei der Installation eines Instant Messengers sollte man darauf achten, dass man alles genau durchliest, anschaut und nicht gewünschte Optionen wegdrückt.

4. Danach können Sie Ihre Mobilfunknummer angeben. Wenn Sie über keine SIM-Karte verfügen, können Sie auch Ihre Festnetznummer eingeben, um Ihre Identifikationsnummer zu verifizieren. Danach müssen Sie die Nummer noch einmal bestätigen.



[9] Eingang im Gehäuse des Tablets oder Smartphone für die SIM-Karte.

[10] Wenn Sie über ein Tablet mit SIM-Karte verfügen, dann können Sie die App auch aus dem Google Play Store herunterladen und installieren. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Installation von Apps finden Sie in der Broschüre zum Kurs „Kaffee-Kuchen-Tablet". Diese können Sie auf der Onlinerland Saar-Internetseite herunterladen: *http://www.onlinerlandsaar.de/service/download-materialien*

Messenger

Beispiel: WhatsApp

5. Der übliche Ablauf, wenn Sie eine Mobilfunknummer angegeben haben, besteht darin, dass Sie eine SMS erhalten. In der SMS können Sie den übermittelten Code im Klartext ablesen und auf Ihrem Tablet eintippen. Wenn Sie allerdings, wie beschrieben, über keine SIM-Karte für Ihr Tablet verfügen und deshalb eine Festnetznummer angegeben haben, kann keine SMS verschickt werden. WhatsApp erkennt dies und bietet alternativ an, diese Nummer anzurufen und den Verifikationscode per Sprachnachricht zu übermitteln. Wählen Sie die Option „Mich anrufen" aus, damit Ihnen WhatsApp telefonisch den sechsstelligen Prüf-Code mitteilen kann.

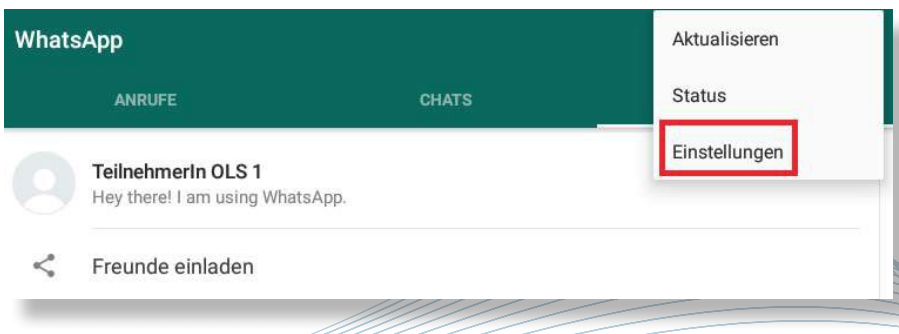
6. Sie erhalten einen automatischen Anruf mit dem Inhalt: „Ihr Prüf-Code lautet: XXXXXX". Dieser Prüf-Code, bestehend aus sechs Ziffern, wird Ihnen viermal wiederholt. Notieren Sie den Code.

7. Geben Sie den telefonisch durchgegeben Code in die Maske ein und bestätigen Sie Ihre Angabe. Danach befinden Sie sich im Menü von WhatsApp.

Profil- und Privatsphäre-Einstellungen

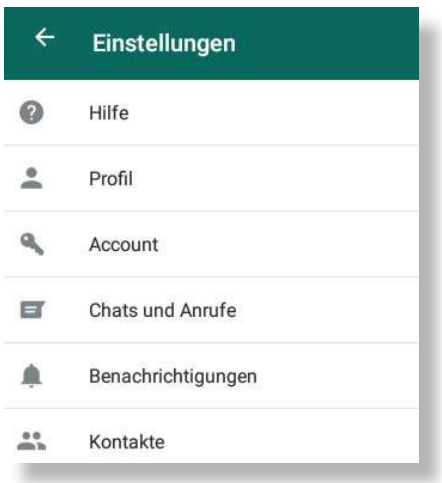
Bei der Erstellung eines neuen Benutzerkontos sollte darauf geachtet werden, nur die Daten anzugeben, die auch später von anderen Personen gesehen werden sollen. Wichtig ist auch, nach dem ersten Start des Programms die Privatsphäre-Einstellungen anzupassen, also anzugeben, wer welche persönlichen Daten wie Telefonnummern, E-Mail-Adressen und Namen sehen darf. Bei den meisten Programmen sind bereits Einstellungen vorgegeben, häufig sind diese aber so gewählt, dass alle Daten für alle Nutzer sichtbar sind.

Die Privatsphäre-Optionen finden Sie bei WhatsApp, indem Sie auf die drei untereinanderliegenden Punkte am oberen rechten Rand beim Reiter „Kontakte", „Chats" oder „Anrufe" tippen.



Instant Messenger-Dienste - Beispiel WhatsApp

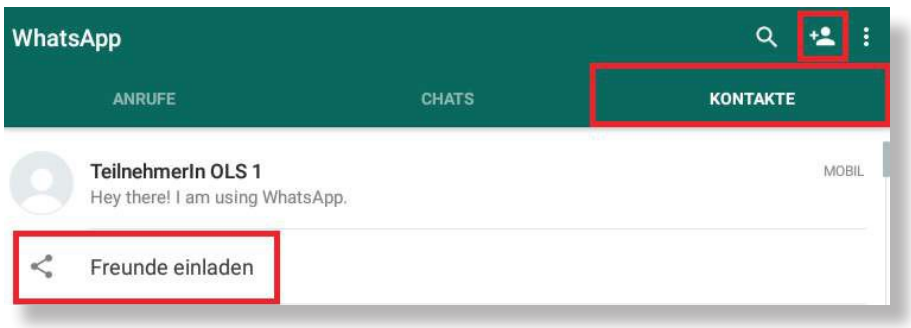
In Ihren Profil-Einstellungen können Sie einen Benutzernamen angeben und ein Profilbild hochladen. In Ihren Account[11]-Einstellungen können Sie Ihre Einstellungen zum Datenschutz ändern oder Ihren Account löschen. Wählen Sie den Menüpunkt „Benachrichtigungen" um festzulegen, wie Sie über den Erhalt einer neuen Nachricht informiert werden wollen.



Hinweis:
Bei allen Instant Messenger und Sozialen Netzwerken gilt, was Daten angeht: So viel wie nötig und zugleich so wenig wie möglich preisgeben. Komplette Adressdaten mit Straße, Wohnort, Telefonnummer oder gar persönliche Vorlieben sollten Sie nur angeben, wenn Sie auch möchten, dass andere Nutzer und der Anbieter diese Daten sehen können.

Kontaktliste anlegen und verwalten

Nach der Anmeldung kann man sich eine persönliche Liste mit Bekannten und Freunden anlegen. Wenn Sie eine Kontaktliste auf Ihrem Tablet angelegt haben, greift WhatsApp automatisch auf diese Daten zu und zeigt Ihnen in Ihrer Kontakt- bzw. Freundesliste an, wer von Ihren Kontakten bei WhatsApp registriert ist. Die Telefonnummer, mit dem Ihr Kontakt bei WhatsApp angemeldet ist, muss im Adressbuch Ihres Tablets gespeichert sein, damit Sie mit ihm über WhatsApp chatten können.



Außerdem haben Sie die Möglichkeiten unter „Kontakte" Freunde einzuladen, indem Sie auf „Freunde einladen" oder oben rechts auf das Piktogramm mit einem „+"-Zeichen daneben tippen.
In der Kontaktliste sieht man, wer gerade ebenfalls bei WhatsApp online ist bzw. gerade eine Nachricht schreibt. Um einem Ihrer Kontakte eine Nachricht schicken zu können, müssen diese nicht zwangsläufig online sein. Sie können, wie bei einer SMS oder einer E-Mail, die Nachricht abschicken und der Empfänger kann sie zeitversetzt abrufen und lesen.

Hinweis:
Damit WhatsApp eine Freundesliste erstellen kann, greift die App auf alle gespeicherten Kontaktdaten zu. Bei Installation der App wird um die Erlaubnis zur Adressbuchabfrage gebeten und die Eingabe der Telefonnummer gefordert. Bei der Installation wird das gesamte Adressbuch des mobilen Endgeräts ausgelesen und an den Server von WhatsApp gesendet, also auch Daten von Personen, die WhatsApp gar nicht verwenden.

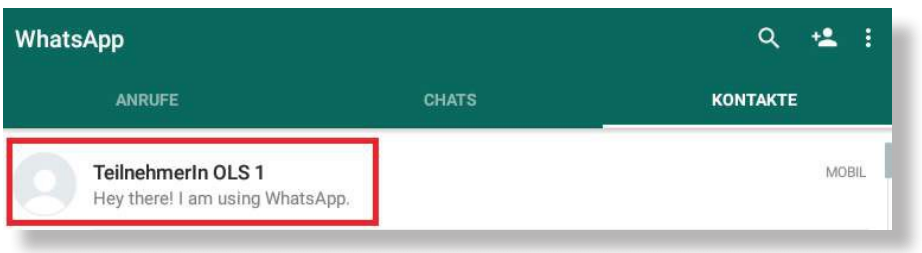
[11] Begriffserklärung s. Glossar

Messenger

Beispiel: WhatsApp

Neue Nachricht schreiben

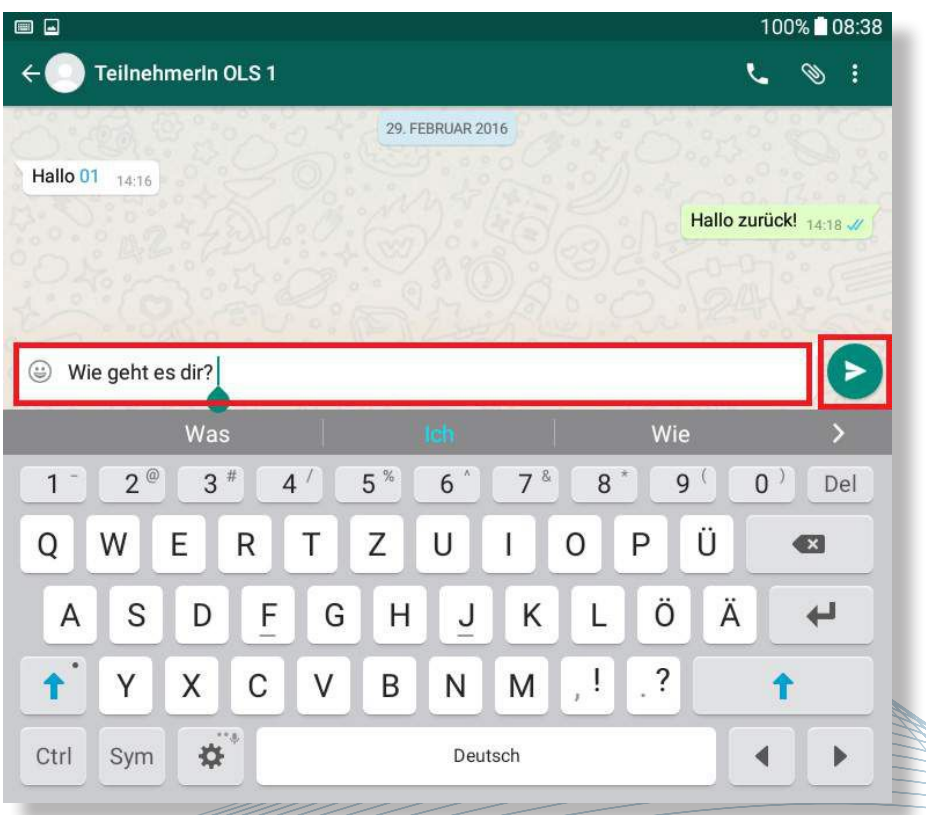
Indem man auf einen Freund tippt und dann eine Nachricht in ein separates Fenster eingibt, nimmt man Kontakt mit ihm auf.



Alternativ können Sie auch im oberen rechten Rand auf das „Brief"-Symbol tippen. Anschließend wählen Sie einen Kontakt aus, dem Sie eine Nachricht schicken wollen.

Im Vergleich zum klassischen Chat landet diese Nachricht aber nicht in einem Chatroom im Internet, sondern wird direkt an das Tablet oder das Smartphone des Kontaktes geschickt.

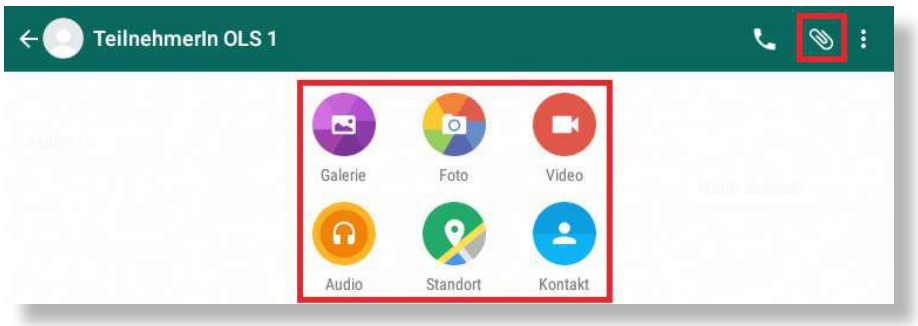
Im **Chatfenster** geben Sie unten Ihre Nachricht ein und tippen anschließend auf den Button[12] neben dem Text. Ihre Nachricht wird an Ihren Kontakt übertragen, der darüber benachrichtigt wird. Ihre eigenen Nachrichten finden Sie im Chatfenster rechtsbündig ausgerichtet und die Ihres Gesprächspartners linksbündig.



[12] Begriffserklärung s. Glossar

| Instant Messenger-Dienste - Beispiel WhatsApp

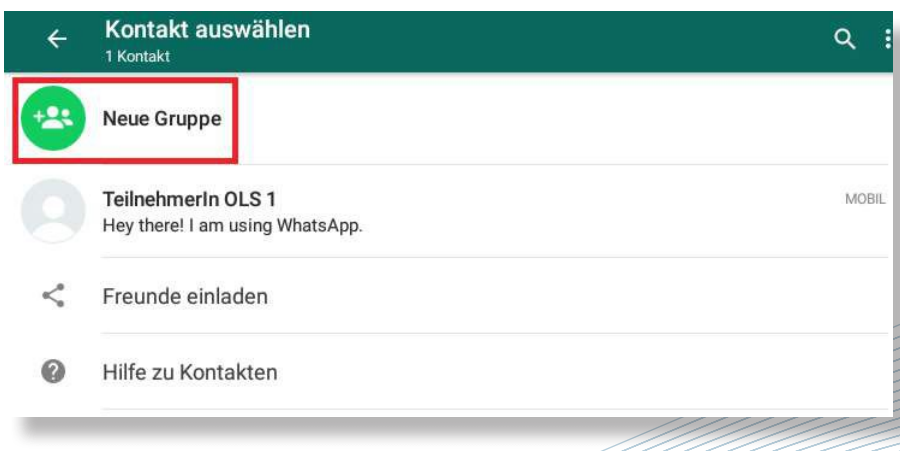
WhatsApp bietet darüber hinaus die Möglichkeit in den Chats **Bilder, Videos, Audio-Dateien, Kontakt-Daten** und den eigenen **Standort** zu teilen. Diese Dateien kann man seinen Freunden schicken, indem man im Chat auf die Heftklammer tippt. Es öffnet sich ein Kontextmenü mit verschiedenen Möglichkeiten:



1. Über die „Galerie" können bereits aufgenommene und gespeicherte Bilder und Videos verschickt werden.
2. Mit der Option „Foto" kann ein neues Bild aufgenommen und beschriftet werden.
3. Mit der Option „Video" kann ein neues Video aufgenommen und beschriftet werden.
4. Mit der Option „Audio" kann eine Sprachnachricht aufgenommen werden.
5. Über die Option „Standort" kann der eigene Standort mitgeteilt werden. Dies ist zum Beispiel nützlich, wenn man sich selbst in einer Stadt nicht auskennt. So kann man seinem Kontakt mitteilen, wo man sich befindet. Um diesen Dienst nutzen zu können, müssen Sie in den Einstellungen des Tablets die Standort-Dienste aktivieren.
6. Mit der Option „Kontakte" können Sie Kontaktdaten, die Sie in Ihrem Kontaktordner gespeichert haben, einfach an Ihren Chatpartner weiterleiten. Alle in diesem Kontakt gespeicherten Informationen, wie Telefonnummer und Name, können so, ohne dass man diese selbst eingeben muss, weitergeleitet werden.

Gruppenchats

Bei WhatsApp kann man optional auch mit mehreren Kontakten gleichzeitig kommunizieren. Wenn Sie eine Nachricht oder ein Bild in einen „Gruppenchat" posten[13], empfangen alle Mitglieder des Gruppenchats Ihre Nachricht oder Ihr Bild gleichzeitig. Um einen Gruppenchat anzulegen, muss man im oberen rechten Rand auf das „Brief"-Symbol und anschließend auf „Neue Gruppe" tippen.

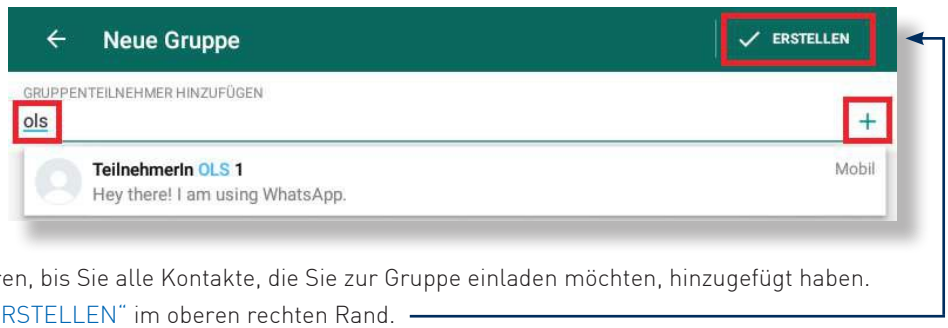


Als nächstes wählen Sie einen Namen für die Gruppe und können optional ein Profilbild für die Gruppe anlegen.

[13] Begriffserklärung s. Glossar

Messenger

Beispiel: WhatsApp



Geben Sie im nächsten Schritt den Namen des Kontaktes ein, den Sie zur Gruppe einladen möchten und tippen auf das „+"-Symbol neben dem Namen. Anschließend geben Sie auf die gleiche Art und Weise den Namen eines weiteren Kontaktes ein und fügen diesen zur Gruppe hinzu. So können Sie weiter verfahren, bis Sie alle Kontakte, die Sie zur Gruppe einladen möchten, hinzugefügt haben. Zum Erstellen der Gruppe tippen Sie auf „ERSTELLEN" im oberen rechten Rand.

Im Gruppenchat erscheinen Ihre Nachrichten rechtsbündig und die der weiteren Gruppenmitglieder linksbündig.

Häkchen neben den Nachrichten

Die Häkchen neben den von Ihnen gesendeten Nachrichten haben verschiedene Bedeutungen:

Nachricht nicht verschickt bzw. Nachricht wird gerade zugestellt

Nachricht erfolgreich gesendet

Nachricht erfolgreich zugestellt

Nachricht wurde vom Empfänger gelesen

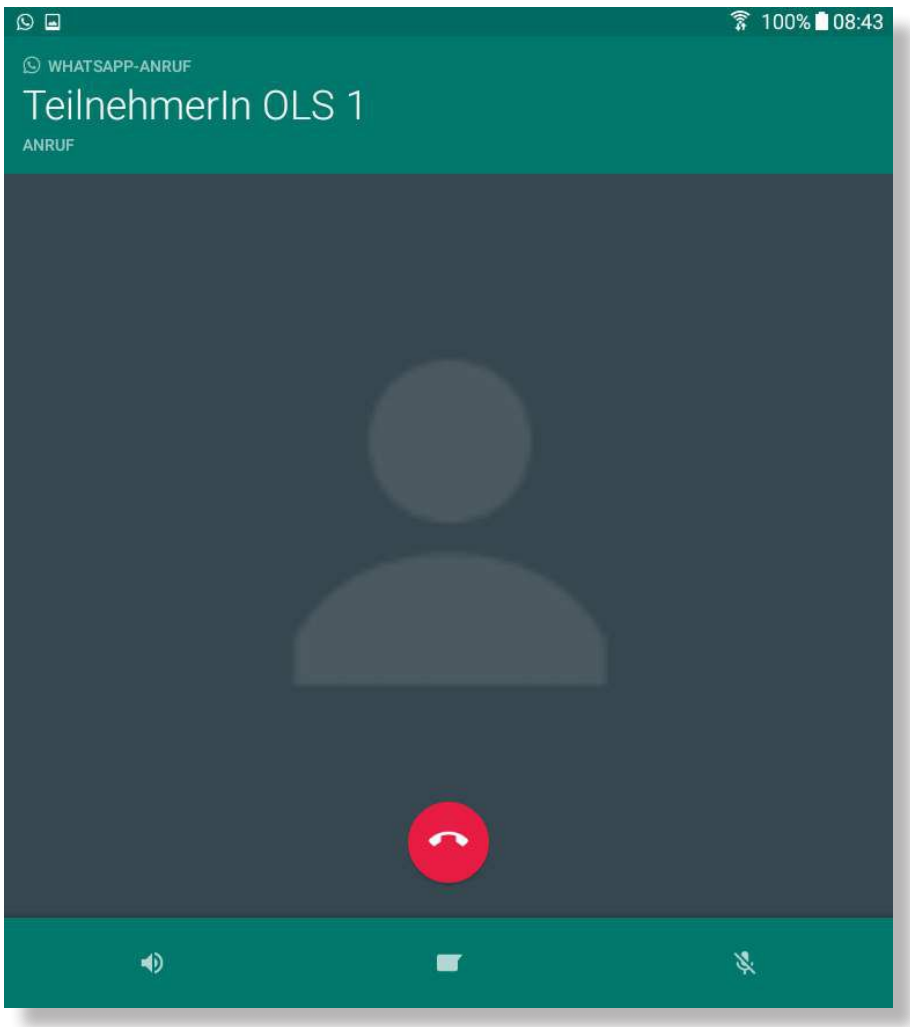
Als „gelesen" gilt eine Nachricht bei WhatsApp, wenn man die App geöffnet und den Chat angeklickt hat. In einem Gruppen-Chat erscheint das zweite Häkchen zur Bestätigung der erfolgreichen Zustellung der Nachricht erst dann, wenn alle Teilnehmer der Gruppe die Nachricht erhalten haben. Und die zwei blauen Häkchen erscheinen erst dann, wenn alle Teilnehmer der Gruppe die Nachricht gelesen haben.

Hinweis:
Seit April 2016 bietet WhatsApp eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung auf allen Plattformen an. Nachrichten und Anrufe sind bei der Übermittlung vom eigenen Gerät über die WhatsApp-Server bis zum Empfänger verschlüsselt und damit nicht lesbar für Dritte.

Instant Messenger-Dienste - Beispiel WhatsApp

Mit WhatsApp telefonieren

Die meisten Instant Messenger erlauben neben dem klassischen Austausch von schriftlichen Nachrichten auch Internet- oder Videotelefonie, allerdings nur innerhalb der Freundesliste.
Mit WhatsApp kann man seine Freunde anrufen. Diese Option ist kostenfrei, so lange der Angerufene auch einen WhatsApp-Account besitzt. Außerdem ist schnell das monatliche Datenvolumen aufgebraucht, wenn man solche Dienste von unterwegs aus nutzt. Sie sollten also schauen, dass Sie nach Möglichkeit in einem WLAN angemeldet sind, wenn Sie mit WhatsApp telefonieren möchten.



Hinweis:
Anrufe auf das reguläre Telefonnetz sind häufig ebenfalls möglich, meistens aber mit Kosten verbunden. Notrufnummern können nicht über WhatsApp erreicht werden.

Soziale Netzwerke

Beispiel: Facebook

Neben den bereits vorgestellten Möglichkeiten der Kommunikation via E-Mail und Instant Messenger sind Soziale Netzwerke auch als Apps beliebte Kommunikationsportale. Soziale Netzwerke vereinen unterschiedliche Arten der Kommunikation miteinander. Über unterschiedliche Plattformen können alte Freunde wiedergefunden und neue Bekanntschaften geschlossen werden. Der Nutzer kann sich aktiv mit ihnen austauschen, indem er so genannte Statusmeldungen zum Ablauf des eigenen Alltags oder Fotos einstellt, die kommentiert werden können. Soziale Netzwerke wie Facebook, Google+ oder Seniorbook werden intensiv genutzt, um Informationen mit Freunden und Bekannten zu teilen.
Am Beispiel Facebook wird im Folgenden gezeigt, wie Sie das Soziale Netzwerk auch als App nutzen können. Wie Sie ein Facebook-Profil erstellen können, welche Informationen das eigene Profil umfassen kann, wie Kontakt zu anderen Personen aufgenommen wird und welche Sicherheitseinstellungen sinnvoll sind, entnehmen Sie bitte der Broschüre „Soziale Netzwerke“[14] der ausgelaufenen Onlinerland Saar Laptop-Kurse.

Das soziale Netzwerk Facebook, im Jahre 2004 von dem US-Amerikaner Mark Zuckerberg gegründet, ist das meist genutzte soziale Netzwerk weltweit. War es zu Beginn vor allem Jugendlichen als Kommunikationsmittel vorbehalten, entdecken immer mehr Internetnutzer der Generation 60+ das soziale Netzwerk für sich.

Hinweis:
Neben den vielen positiven Aspekten, die Facebook zu bieten hat, sind vor allem die datenschutzrechtlichen Gesichtspunkte immer wieder Thema der öffentlichen Diskussion. Bevor Sie sich bei Facebook registrieren und das soziale Netzwerk nutzen, sollten Sie sich deshalb umfangreich informieren und die Vor- und Nachteile abwägen.

Facebook-App mit Facebook-Profil verbinden

Mit der Facebook-App können Sie direkt auf das eigene Facebook-Profil und auf Ihre Kontakte zugreifen. Die App zeigt Ihnen Statusupdates Ihrer Freunde und wer Ihnen persönliche Nachrichten zugeschickt hat. Fotos und Videos können Sie direkt auf die Plattform hochladen.
Die Facebook-App können Sie über den jeweiligen Playstore installieren. Danach müssen Sie Ihre Facebook-App mit Ihrem bereits bestehenden Facebook-Profil verbinden. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Passwort, mit welchem Sie sich auch für Ihr Facebook-Profil anmelden, ein. Wenn Sie noch kein Facebook-Profil haben, tippen Sie auf „Für Facebook registrieren“.

[14] Wenn Sie noch kein Facebook-Profil besitzen, finden Sie in unserer Broschüre „Soziale Netzwerke“ alle Informationen zur Einrichtung eines Facebook-Profils: *http://www.onlinerlandsaar.de/training/internetkurse-mit-laptops-ausgelaufen/broschueren_laptop-kurse*
Sie können die Broschüre auch kostenfrei unter der Telefonnummer 0681-389 88 10 postalisch anfordern.

Soziale Netzwerke – Beispiel Facebook

Statusmeldungen, Nachrichten, Chats – Funktionen der Facebook-App

Zunächst gelangen Sie auf die Übersicht mit den neuesten Statusmeldungen und Nachrichten Ihrer Freunde und favorisierten Seiten. Außerdem haben Sie hier die Möglichkeit, eigene Statusmeldungen zu verfassen und zu posten[15]. Neben Textmeldungen können Sie auch Fotos, Videos und den eigenen Standort Ihren Freunden mitteilen.

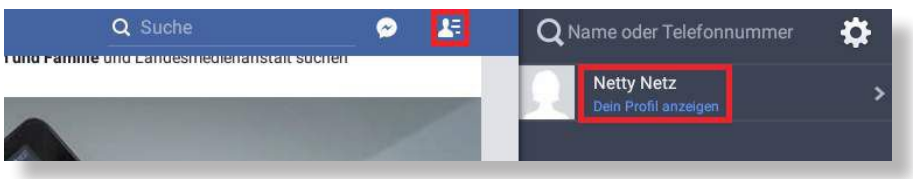
Statusmeldungen Ihrer Freunde können Sie „**liken**", indem Sie auf „Gefällt mir" tippen. Sie können die Meldungen auch **kommentieren** oder **teilen**. Wenn Sie einen Inhalt einer anderen Person teilen, erscheint dieser Beitrag auch in Ihrer Chronik.

[15] Begriffserklärung s. Glossar

Soziale Netzwerke

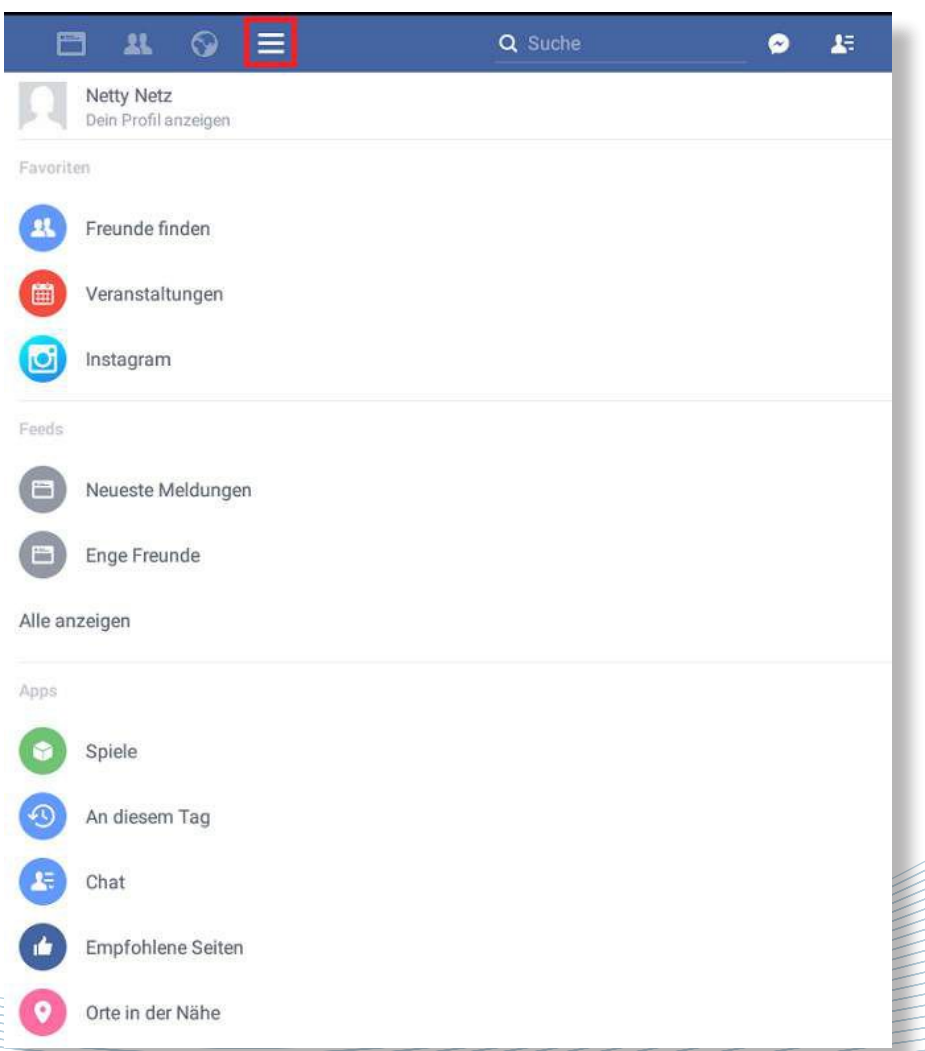
Beispiel: Facebook

In der oberen Leiste finden Sie verschiedene Funktionen, welche Ihnen auch aus der Benutzung des Sozialen Netzwerks Facebook am Laptop oder PC bekannt sind.



Über das Piktogramm können Sie das Chat-Programm von Facebook öffnen oder sich Ihr Profil anzeigen lassen.

Tippen Sie auf das Sprechblasen-Symbol, wenn Sie Ihren Freunde eine private Nachricht schicken möchten.



Über die drei untereinanderliegenden Striche öffnen Sie das Menü. Darüber können Sie u.a. nach Freunden suchen oder sich Veranstaltungen anzeigen lassen, zu denen Sie sich angemeldet haben.

| Soziale Netzwerke – Beispiel Facebook

Das Weltkugel-Symbol zeigt Ihnen an, ob Sie neue Benachrichtigungen erhalten haben.

Das Symbol mit den Umrissen von zwei Personen zeigt Ihnen an, ob Sie eine neue Freundschaftsanfrage erhalten haben.

Und über das rechteckige Symbol kehren Sie auf die Startseite zurück.

Hinweis:
Natürlich müssen auch bei Sozialen Netzwerken und generell im interaktiven Internet Sicherheitsaspekte beachtet werden. Diese werden im Kapitel „Sicherheit bei der Kommunikation im Internet“ genauer erläutert.

Internettelefonie

Beispiel: Skype

Voice-over-IP (VoIP), auch Internet-Telefonie genannt, erlaubt es Ihnen, über das Internet oder andere Computernetzwerke zu telefonieren. Auf diese Weise ist es möglich, mit Freunden und Bekannten auf der ganzen Welt zu telefonieren oder sogar per Videotelefonie von Angesicht-zu-Angesicht miteinander zu sprechen.

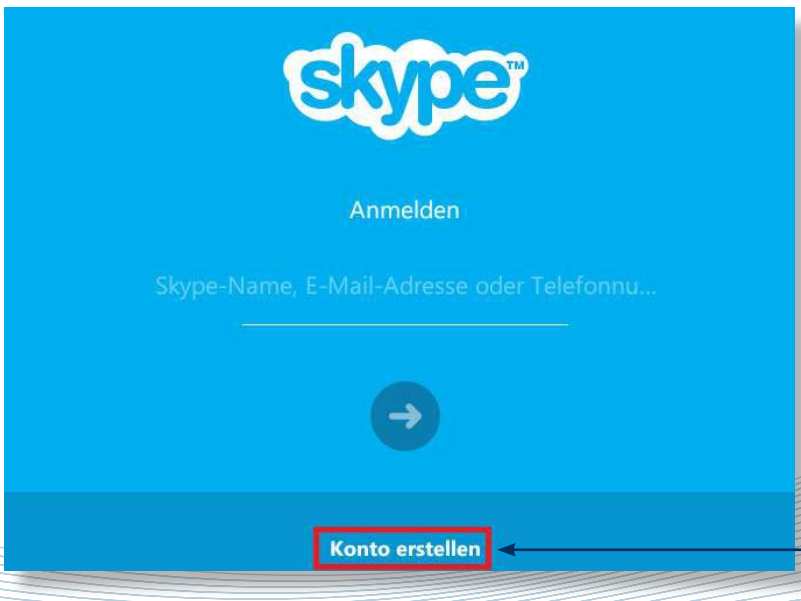
Vorrausetzung ist, dass Sie und Ihr Gesprächspartner über ein Benutzerkonto bei einem VoIP-Dienst verfügen. Zur Videotelefonie ist eine Kamera vonnöten. Um gleichzeitig Sprachaufnahmen zu versenden, wird ebenfalls ein Mikrofon oder ein Headset benötigt.

Skype ist ein VoIP-Messenger von Microsoft. Er ist einer der am weitesten verbreiteten Dienste für Internet- und Videotelefonie und bietet darüber hinaus die Möglichkeit Daten und Dokumente zu übertragen, Textnachrichten auszutauschen sowie Bilder zu verschicken.

Hinweis:
In den meisten Tablets, Smartphones und Laptops sind Kamera und Mikrofon standardmäßig eingebaut. Wenn Sie mit Ihrem Gesprächspartner von Angesicht-zu-Angesicht sprechen möchten, müssen beide Gesprächsteilnehmer über eine Kamera und ein Mikrofon oder ein Headset verfügen.

Skype-Benutzerkonto erstellen

1. Wenn Sie Skype noch nie genutzt haben, können Sie Skype im jeweiligen App-Store **herunterladen** und sich bei Skype registrieren. Danach öffnen Sie die App, indem Sie auf das Skype-Symbol tippen.



2. Tippen Sie auf „Konto erstellen".

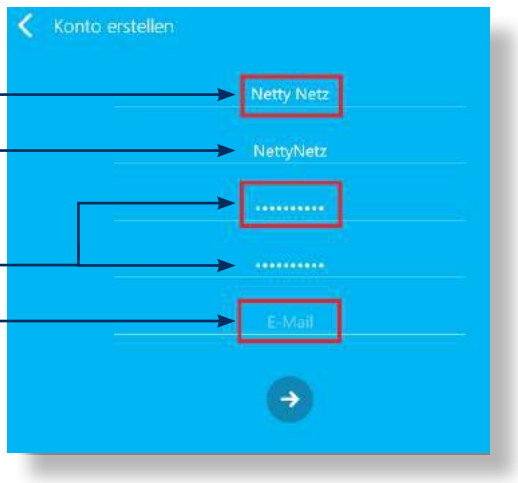
Hinweis:
Natürlich können Sie auch einen vorhandenen Skype-Namen verwenden, wenn Sie bereits einen besitzen. Tippen Sie einfach auf **„Skype-Name, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer"**, geben Sie im Anmeldebildschirm Ihren Skype-Namen oder die E-Mail-Adresse Ihres Microsoft-Kontos und das Kennwort ein, und tippen Sie auf Anmelden.

Internet- und Videotelefonie – Beispiel Skype

3. Lesen Sie die **Nutzungsbedingungen und die Datenschutzrichtlinien**, und tippen Sie auf Weiter.

4. Geben Sie die erforderlichen **Anmelde-Informationen** ein und tippen Sie auf den Pfeil:

- Ihren Namen
- Einen eindeutigen Skype-Namen (6 bis 32 Zeichen)
- Ein Kennwort (mindestens 6 Zeichen)
- Ihre E-Mail-Adresse



5. Nachdem Sie ein neues Konto erstellt haben, werden Sie automatisch bei Skype angemeldet. Das erstellte Konto kann jetzt genutzt werden. Nach der ersten Anmeldung wird Ihnen angezeigt, dass Sie noch keine „**Konversationen**" geführt haben und Sie werden gefragt, ob Sie **Kontakte hinzufügen** möchten.

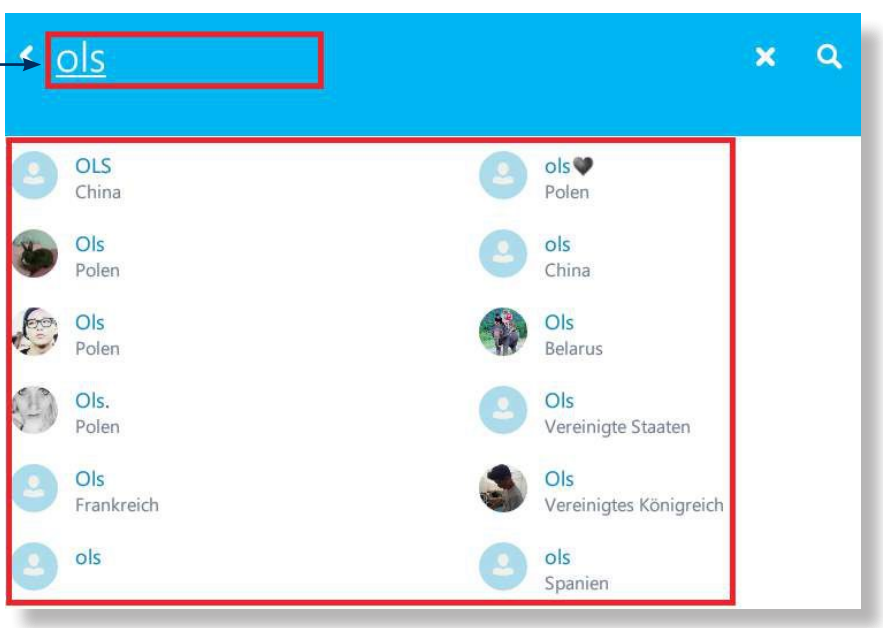
Internettelefonie

Beispiel: Skype

Freunde und Bekannte finden und hinzufügen

Tippen Sie auf „Kontakte hinzufügen“ oder auf das Piktogram mit einem „+“-Zeichen daneben, um Freunde und Bekannte als Kontakte in Ihrem Skype-Konto zu finden und zu speichern.

Um Freunde und Bekannte zu finden, geben Sie deren Benutzername in die obere Leiste ein.
Sobald Sie einen Buchstaben eingegeben haben, werden Ihnen von Skype mögliche Kontakte angezeigt.



Wenn Sie Ihren Kontakt gefunden haben, tippen Sie auf den Namen oder das Profilbild. Es öffnet sich ein neues Fenster. Überprüfen Sie, ob Sie den richtigen Kontakt gewählt haben und tippen Sie auf „Zu Kontakten hinzufügen“.

Danach können Sie eine Kontaktanfrage senden. Sie können den Text der Kontaktanfrage optional ändern.
Tippen Sie dann auf „Senden“.

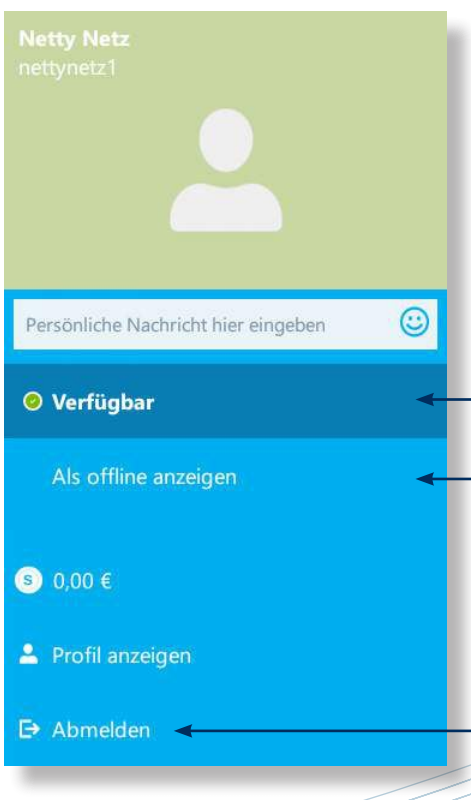
Der Kontaktierte muss nun in einem zweiten Schritt die Kontaktanfrage annehmen.

Einstellungen und Benutzerstatus

In der oberen Leiste haben Sie die Möglichkeit, Ihre Einstellungen und den Benutzerstatus zu ändern.

Ändern Sie Ihre **Einstellungen**, indem Sie auf die drei untereinanderliegenden Punkte tippen. Es öffnet sich ein Kontextmenü. Hier können Sie z.B. Ihre Privatsphäre- und Datenschutz-Einstellungen einsehen und ändern.

Ihren **Benutzerstatus** können Sie über das mit einer gestrichelten Linie umrundete Piktogramm ändern.



Signalisieren Sie Ihren Kontakten über den Benutzerstatus ob Sie „Verfügbar", also erreichbar, sind oder ob Sie „offline"[16] und damit z.Z. nicht erreichbar sind.
Sie können darüber hinaus einen ganz individuellen Benutzerstatus eingeben, z.B. dass Sie zu einer bestimmten Uhrzeit wieder erreichbar sein werden. Unten links können Sie sich abmelden.

[16] Begriffserklärung s. Glossar

Internettelefonie

Beispiel: Skype

Internet- und Videotelefonie

Skype wird v.a. zur Internettelefonie genutzt. Der Vorteil der Internettelefonie ist, dass keine Kosten anfallen, wenn beide Gesprächspartner über ein Skype-Konto und einen Internetanschluss verfügen. Somit kann man auch mit weit entfernt lebenden Verwandten oder Freunden in ständigem Kontakt bleiben, ohne auf die Kosten für Ferngespräche achten zu müssen.

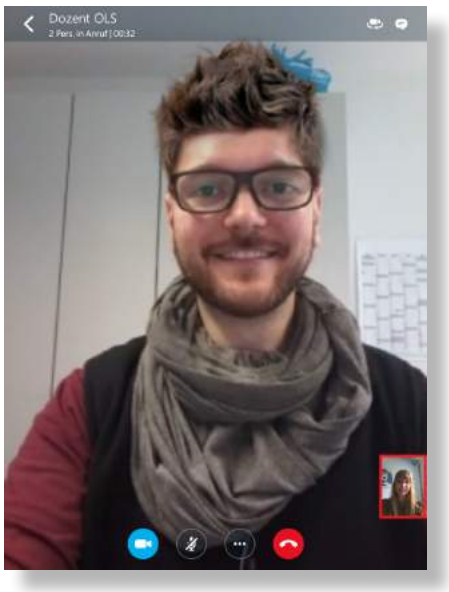
Um einen Kontakt über das Internet anzurufen, rufen Sie zunächst den Kontakt auf, den Sie anrufen wollen. Nun haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Tippen Sie auf den Telefonhörer in der oberen rechten Zeile, um einen **einfachen Anruf** zu tätigen.

Wenn Sie auf den Telefonhörer getippt haben, erscheint folgendes Bild. Der Anruf wird aufgebaut. Ihr Kontakt muss nun den Anruf, wie bei einem normalen Telefon, entgegen nehmen, damit Sie miteinander telefonieren können. Mit dem Hörer in dem roten Symbol beenden Sie das Gespräch. Wenn Sie mit mehreren Personen gleichzeitig telefonieren wollen, so dass sich diese Personen auch gegenseitig hören, können Sie eine Konferenzschaltung einrichten. Hierzu tippen Sie einfach auf das Piktogramm mit den zwei Personen und dem „+" Zeichen.

2. Tippen Sie auf die Kamera in der oberen rechten Zeile, um einen **Video-Anruf (Videotelefonie)** zu tätigen. So können Sie Face-to-Face mit Ihrem Kontakt sprechen.

Ihr Gesprächspartner erscheint bei der Videotelefonie per Skype in einem großen Bild. Was Sie selbst Ihrem Gesprächspartner mit Ihrer Kamera zeigen, sehen Sie in einem Kontrollbild unten rechts.



Der Vorteil des Tablets ist, dass es ein mobiles Endgerät ist, welches Sie z.B. bei der Videotelefonie dafür nutzen können, um Ihren Freunden und Bekannten Ihre Wohnung und die Umgebung zu zeigen. Wenn Sie im Urlaub eine Internetverbindung haben, können Sie den Daheimgebliebenen z.B. Ihren Urlaubsort vorstellen oder die Ferienunterkunft zeigen.

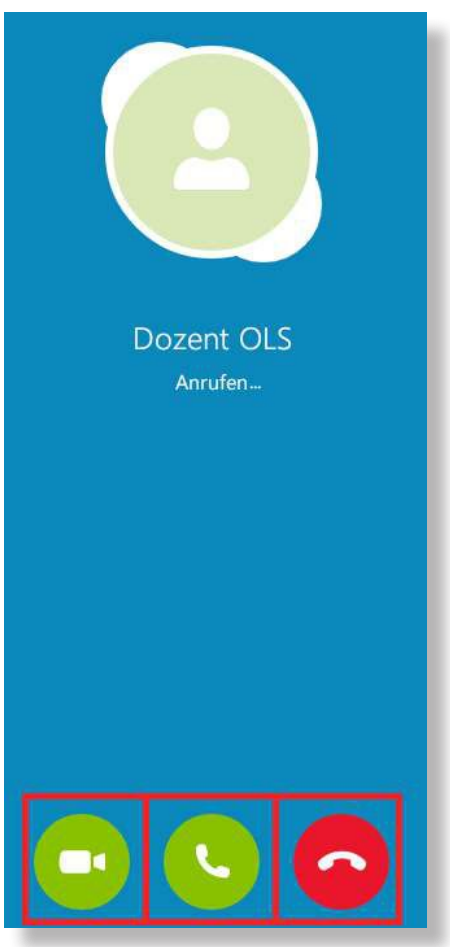
Hinweis:
Die Bildübertragung kann ggf. verzögert erfolgen.

Skype ist kein Ersatz für einen normalen Telefondienst und kann nicht für Notrufe verwendet werden.

Internet- und Videotelefonie – Beispiel Skype

Anrufe erhalten

Wenn Sie einen Anruf erhalten, können Sie über den Hörer in dem grünen Symbol, das Gespräch entgegen nehmen. Mit dem Hörer in dem roten Symbol, lehnen Sie das Gespräch ab.

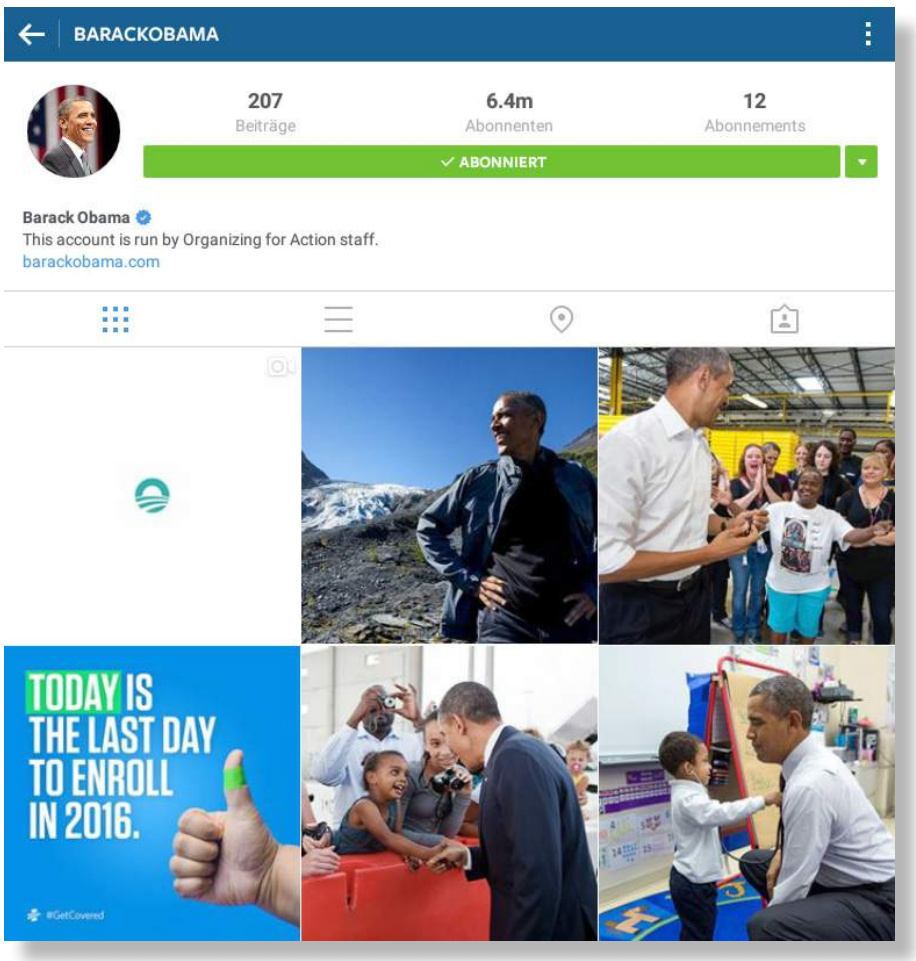


Exkurs

Beispiel: Instagram

Instagram ist ein kostenloser Online-Dienst zum Teilen von Fotos und Videos. 2012 wurde Instagram von Facebook übernommen, existiert aber weiterhin als eigenes foto- und videobasiertes Soziales Netzwerk neben Facebook. Nutzer können mit ihren Bildern und Videos Momente festhalten und über die App mit Freunden teilen. Dabei gibt es die Möglichkeit, die Fotos mit verschiedenen Filtern zu bearbeiten. In Anlehnung an ältere Kameratypen, wie die Kodak Instamic und die Polaroid Kameras der 1950er und 1960er Jahre, haben Bilder und Videos auf Instagram grundsätzlich eine quadratische Form. Nutzer können ihr Profil öffentlich oder privat gestalten und so selbst entscheiden, wer Zugriff auf die eigenen Fotos und Videos hat.

Instagram ist eine Mischung aus einem Blog[19] und einer audiovisuellen Plattform und ermöglicht es, Fotos auch in anderen sozialen Netzwerken zu verbreiten. Viele bekannte Persönlichkeiten, wie Schauspieler, Sportler, Musiker, Politiker oder Models, nutzen bereits Instagram. Wenn Sie einen eigenen Instagram-Account besitzen, können Sie anderen Nutzern von Instagram folgen, d.h. Sie bekommen neue Bilder und Videos von Personen, denen Sie folgen, angezeigt und können diese kommentieren, „liken" und in andere Sozialen Netzwerken, wie Facebook oder Twitter, teilen.



Beispiel: Barack Obama

Anmelden kann man sich über den eigenen Facebook-Account oder mit einer Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse.

| Exkurs: Soziales Netzwerk mit Schwerpunkt Fotos – Beispiel Instagram

Beispiel: Saarländisches Staatstheater

Neben öffentlichen Persönlichkeiten und Freunden, sind z.B. auch Institutionen, Vereine und Medienhäuser bei Instagram angemeldet. Das Saarländische Staatstheater besitzt ein eigenes Instagram-Profil und postet regelmäßig Fotos und Videos von Aufführungen und Veranstaltungen aus dem Theater.
Unter den Bildern auf Instagram sieht man häufig dieses Symbol „#" und einen Begriff dahinter. Man nennt diese Aneinanderreihung **„Hashtag"**. Der Begriff Hashtag kombiniert die beiden englischen Wörter „hash" und „tag". Während letzteres übersetzt für „Schlagwort" steht, bezieht sich „hash" auf die Raute (#). Ein Hashtag hat dieselbe Funktion wie ein Schlagworthinweis im gedruckten Lexikon. Nutzer geben damit ihren Bildern eine thematische Zuweisung.

Bei anderen Kommunikationsportalen, wie Facebook, Twitter und Google+, wird der Beitrag dadurch in die Schlüsselwort-Suche integriert. Das heißt: Sie können gezielt nach Hashtags suchen und so alle Bilder, Videos oder Nachrichten, welche mit dem gleichen Hashtag versehen sind, finden.
Um selbst einen Hashtag zu verwenden, müssen Sie das gewünschte Wort nur mit einer Raute versehen, zum Beispiel „#OnlinerlandSaar". Achten Sie darauf, dass sich zwischen Zeichen und Begriff kein Leerzeichen befindet.

Sicher Surfen

Sicherheit bei Kommunikation im Netz

Interaktives Internet ermöglicht es, sich mit Freunden auszutauschen, alte Bekannte wiederzufinden und neue Freundschaften zu schließen. Soziale Kontakte werden aufrechterhalten, zwischenmenschlicher Austausch gefördert und gemeinsame Interessen gestärkt.

Werden einige wichtige Regeln im Umgang mit dem interaktiven Internet jedoch nicht eingehalten, birgt das Internet viele Risiken und Gefahren. Hierzu zählen Sicherheitsgefährdungen, die durch technische Komponenten hervorgerufen werden können, ebenso wie Risiken, die durch soziales Fehlverhalten der Nutzer entstehen.

Sicherheitsrisiken, welche durch technische Komponenten hervorgerufen werden, können Sie mit den folgenden Tipps entgegenwirken:

Tipp:
Installieren Sie wie auf Ihrem PC ein Anti-Viren-Programm (z.B. „Avira Antivirus Security Free“ oder „AVG AntiVirus Free“) auf Ihrem Tablet und aktualisieren Sie dieses regelmäßig. So können Sie vermeiden, dass Schadprogramme Ihr Tablet angreifen und es schädigen.
Öffnen Sie keine Dateianhänge von unbekannten Personen. Diese können Schadprogramme enthalten.
Verwenden Sie sichere Passwörter. So können Sie verhindern, dass Dritte unbefugt auf Ihre Benutzerkonten zugreifen und beispielsweise in Ihrem Namen Texte oder Bilder veröffentlichen.
Die Sicherheit der Internetverbindung unterscheidet sich beim Tablet nicht von der eines herkömmlichen PC. Wenn Sie Ihr Tablet im eigenen WLAN oder per Mobilfunk nutzen, ist die Übertragung der Daten in der Regel durch eine Verschlüsselung des Seitenanbieters geschützt. Bei der Nutzung eines öffentlichen Hotspots sollten Sie jedoch von der Übertragung sensibler Daten absehen.

Neben diesen technischen Sicherheitsrisiken gibt es aber auch Risiken aufgrund der Online-Kommunikation, die aus zwischenmenschlichen Beziehungen herrühren und deshalb nicht ganz so leicht zu verhindern sind. Zu nennen ist hier das immer weiter voranschreitende Internet-Mobbing. Internet-Mobbing oder auch Cyber-Mobbing bedeutet, dass andere Menschen im Internet belästigt oder durch die Verbreitung falscher Behauptungen bloßgestellt werden. Ein moralisch verwerfliches Bild oder eine Textnachricht können in den Sozialen Medien einen sogenannten „Shitstorm“ auslösen. Der Begriff steht für eine massenhafte, im Internet geäußerte Empörung gegenüber einer Person, Institution oder einem Konzern in Form von Postings, Kommentaren, Blogbeiträgen usw. Durch die einfache Möglichkeit Informationen, Bilder und Videos zu teilen, sollten Sie sich vorab genau überlegen, wem Sie welche Daten schicken, da derjenige diese genauso einfach an weitere Personen weiterleiten kann.

Tipp:
Geben Sie im Internet keine persönlichen Daten preis. Stellen Sie z.B. keine peinlichen Fotos der letzten Geburtstagsparty online.
Verfassen und veröffentlichen Sie keine gesellschaftlich verwerflichen Beiträge.
Benutzen Sie für Aktivitäten in Kommunikationsportalen und Sozialen Netzwerken eine anonyme E-Mail-Adresse und trennen Sie diese von der ernsthaften Korrespondenz.

Sicherheit bei der Kommunikation im Internet

Alle Kommunikationsplattformen leben mehr oder weniger von den Nutzern und deren Datenpreisgabe. Jeder Nutzer sollte sich bereits während der Anmeldung fragen, welche Daten er preisgeben möchte. Auch sind die Datenschutz- und Privatsphäre-Einstellungen von dem einem zu dem anderen Instant Messenger oder Sozialen Netzwerk sehr unterschiedlich.

Machen Sie sich mit den Datenschutz- und Privatsphäre-Einstellungen in den Kommunikationsportalen vertraut, um z.B. Ihr Profil vor anderen Nutzern zu verbergen oder nur seinen zuvor definierten Freunden zugänglich zu machen. Gehen Sie mit persönlichen Daten so sparsam wie möglich um.

Weitere wichtige Hinweise und Tipps über den sinnvollen Umgang mit persönlichen Daten im Internet bieten die Seite *www.datenschutz.de*, die Internetseite des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik *www.bsi-fuer-buerger.de* und die Internetseite der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz *www.klicksafe.de*.

Tipp:
Viele Apps greifen auf Daten zu, die Sie eigentlich nicht weitergeben möchten. Hierbei kann es sich um Ihre Kontakte, E-Mails oder auch um vertrauliche Dokumente handeln. Mit „SRT AppGuard“ können Sie installierte Apps überwachen und nachträglich Berechtigungen ändern. So können Sie einer App beispielsweise untersagen, auf Ihre Kontakte zuzugreifen.

Glossar
Begriffserklärungen

Account
Ein Account ist ein englisches Wort für ein Benutzerkonto. Der Account ist eine Zugangsberechtigung zu einem zugangsbeschränkten System. Üblicherweise muss ein Benutzer sich beim Einloggen mit Benutzernamen und Kennwort authentifizieren.

Blog
Der Begriff (Web)Blog leitet sich aus den englischen Begriffen „world wide web" (Synonym für das Internet) und „log" (engl. für „Fahrtenbuch") ab und beschreibt ein Online-Tagebuch, das meist für andere Internetnutzer öffentlich einsehbar ist. In einem solchen Blog werden Informationen, Gedanken, Meinungen und Erfahrungen einzelner Personen (zumeist in der Ich-Form) in kleinen Textpassagen niedergeschrieben. Hierbei steht der aktuellste Eintrag an oberster Stelle, gefolgt von älteren Beiträgen. Personen, die ein solches Online-Tagebuch führen, werden „Blogger" genannt.

Button
In graphischen Benutzeroberflächen bezeichnet „Button" (engl. für Knopf, Taste) eine hervorgehobene Fläche, die bei Aktivierung, z.B. durch Tippen mit dem Finger, ein Ereignis auslöst.

Chat
Der Begriff „Chat" wurde aus der englischen Sprache übernommen und bedeutet übersetzt „Unterhaltung", „Plauderei". In der Computersprache bedeutet Chat die Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Internet-Nutzern. Die Nutzer geben ihre Textinformation ein, diese wird dann am Bildschirm angezeigt, so dass auch alle anderen Nutzer die Nachricht einsehen können. Der Chat läuft in Echtzeit ab, das bedeutet, dass alle Nutzer gleichzeitig im Internet sind und sich simultan miteinander unterhalten.

Face-to-Face-Kommunikation
Face-to-Face-Kommunikation bedeutet, dass man miteinander von Angesicht-zu-Angesicht kommuniziert.

Hashtag
Der Begriff Hashtag kombiniert die beiden englischen Wörter „hash" und „tag". Während letzteres übersetzt für „Schlagwort" steht, bezieht sich „hash" auf die Raute (#). Ein Hashtag hat dieselbe Funktion wie ein Schlagworthinweis im gedruckten Lexikon. Nutzer geben damit ihren Bildern eine thematische Zuweisung.

Instant Messenger
Instant Messaging bedeutet auf Deutsch sofortige Nachrichtenübermittlung. Instant Messaging ist eine Kommunikationsmethode, bei der sich zwei oder mehr Teilnehmer per Textnachrichten unterhalten.

Mikro-Blog
Ein neuer Trend im Bereich des Blogs ist der Mikro-Blog. Internetnutzer können Nachrichten mit bis zu 200 Zeichen online stellen und so andere Nutzer stündlich am eigenen Alltag teilhaben lassen. Um keinen Eintrag zu verpassen, können diese Mikro-Blogs per SMS, E-Mail oder Instant Messaging abonniert werden.

Offline
Hiermit ist das Gegenteil von „online" gemeint. Ein Nutzer, der in einem Netzwerk nicht angemeldet ist, wird in der Regel als „offline" bezeichnet. Darüber hinaus wird diese Bezeichnung auch in der Technik verwendet. Als „offline" bezeichnet man den Zustand eines datenverarbeitenden Geräts, das entweder gerade keine Verbindung zu einem anderen datenverarbeitenden Gerät hat oder aber nicht zum Senden oder Empfangen von Daten bereit ist.

Glossar

Posten
Die Veröffentlichung von Nachrichten und Texten, z.B. in Sozialen Netzwerken, wird „posten" genannt (engl. „post" für „mit der Post verschicken").

Push-Benachrichtigung
Push-Benachrichtigungen werden direkt auf die Displays von Tablets gesendet, ohne dass der Nutzer eine App geöffnet haben muss, ähnlich wie bei SMS. Bedingung für den Empfang ist, dass der Nutzer bei Installation der App dem App-Anbieter die Erlaubnis erteilt, Push-Nachrichten senden zu dürfen.

Share-Button
Media Sharing beschreibt das Teilen (engl. „to share") von Medien über digitale Kanäle. Dabei werden oft Soziale Netzwerke, Instant Messenger oder Foren in den Sharing-Prozess mit eingebunden. Wenn auf einer Seite ein Share-Button integriert ist, können Sie diesen benutzen, um den Inhalt der Seite z.B. auf Facebook zu teilen.

Soziales Netzwerk
Ein soziales Netzwerk ist ein Online-Dienst, der eine Online-Community beherbergt. Benutzer können über soziale Netzwerke miteinander kommunizieren und teilweise im virtuellen Raum interagieren.

Voice-over-IP
Voice-over-IP (VoIP), auch Internet-Telefonie genannt, erlaubt es Ihnen, über das Internet oder andere Computernetzwerke zu telefonieren.

Empfehlungen für Ihr Tablet

E-Mail-Client-Apps		
AquaMail	**AquaMail – email app**	Neben IMAP, POP3 und SMTP unterstützt AquaMail auch viele bekannte Freemail-Anbieter wie Yahoo, Hotmail, Gmail und GMX. Die kostenlose Lite-Version ist auf zwei E-Mail-Konten begrenzt.
K-9 Mail	**K-9 Mail**	K-9 Mail ist eine kostenlose E-Mail-Client-App. Sie können Ihre E-Mails mittels den Protokollen POP3 und IMAP mit der App synchronisieren.
myMail	**myMail**	Mit MyMail können Sie Ihre E-Mail-Konten von Hotmail, Gmail, WEB.DE Freemail, T-Online, Freenet, GMX, Yahoo, AOL, Outlook, iCloud, Live oder Exchange verwalten.
Outlook	**Microsoft Outlook App**	Wie auch mit dem PC können Sie über die Outlook App von Microsoft Ihre E-Mails, Ihr Adressbuch und Ihren Kalender mit dem Tablet abrufen.

Instant Messenger		
Facebook	**Facebook-Messenger**	Mit dem Facebook-Messenger können Sie mit Ihren Freunden auf Facebook Textnachrichten austauschen.

Appliste

Instant Messenger		
	Hoccer	Hoccer ist ein deutscher Instant Messenger, der als sichere Alternative zu WhatsApp gilt. Nachrichten, Bilder, Videos, Audiodateien, Kontakte und Standorte können über Hoccer verschickt werden. Sie benötigen keine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse, um sich für den Dienst anzumelden.
	ICQ App	Mit dem ICQ Messenger lassen sich Text-Mitteilungen und Dateien zwischen angemeldeten Nutzern verschicken. Mit der integrierten Audio- und Video-Chatfunktion können Besitzer eines Headsets und/oder einer Webcam mit ICQ kostenlos miteinander telefonieren.
	Signal	Mit Signal können Sie kostenlos telefonieren, in Echtzeit Nachrichten, Bilder und Videos austauschen und Gruppenchats erstellen. Der Dienst legt besonderen Wert auf Privatsphäre und Datenschutz.
	Snapchat	Snapchat ist ein kostenloser Instant Messenger-Dienst. Der Dienst ermöglicht es, Fotos an Freunde zu versenden, die nur eine bestimmte Anzahl von Sekunden sichtbar sind und sich dann selbst „zerstören“.
	Telegram	Der Telegram Messenger ist ein kostenloser Instant Messenger-Dienst. Benutzer von Telegram können Textnachrichten, Bilder, Videos und Dokumente austauschen.

Appliste

Empfehlungen für Ihr Tablet

Instant Messenger		
Threema	**Threema**	Die Kurznachrichten-App Threema bietet nicht nur das Versenden von Bildern, Videos, Textnachrichten und GPS-Standorten. Der besondere Fokus liegt auf dem Sicherheitsaspekt, der durch eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gewährleistet wird. Die App ist kostenpflichtig.
WhatsApp	**WhatsApp**	WhatsApp ist ein kostenloser Instant Messenger-Dienst, mit dem Sie Textnachrichten, Bilder, Videos, Sprachnachrichten und Dokumente verschicken können. Außerdem können Sie Anrufe tätigen und Gruppenchats anlegen.

Internet- und Videotelefonie		
Hangouts	**Google Hangouts App**	Google Hangouts ist ein Videokonferenz-Dienst des Unternehmens Google.
	FaceTime	FaceTime ist eine App von Apple für iOS-Geräte. Die kostenlose Voice-Over-IP-Software ist inzwischen standardmäßig auf jedem Apple-Gerät installiert und auf jedem iPhone oder iPad ab iOS 4 und einer Frontkamera lauffähig.
LINE	**Line**	Mit Line können Sie Anrufe tätigen und Nachrichten verschicken.

| Appliste

Internet- und Videotelefonie		
	Skype App	Skype ist ein VoIP-Messenger von Microsoft. Er ist einer der am weitesten verbreiteten Dienste für Internet- und Videotelefonie und bietet darüber hinaus die Möglichkeit Daten und Dokumente zu übertragen, Textnachrichten auszutauschen sowie Bilder zu verschicken.

Blogs und Soziale Netzwerke		
	Facebook-App	Mit der Facebook-App können Nutzer des Sozialen Netzwerks auf das eigene Facebook-Profil zugreifen. Die App zeigt Ihnen Statusupdates Ihrer Freunde und wer Ihnen persönliche Nachrichten zugeschickt hat. Fotos und Videos können Sie direkt auf die Plattform hochladen.
	Instagram	Instagram ist ein kostenloses Soziales Netzwerk zum Teilen von Fotos und Videos.
	Pinterest App	Pinterest ist ein Soziales Netzwerk, in dem Nutzer Bilderkollektionen mit Beschreibungen an virtuelle Pinnwände heften können. Andere Nutzer können dieses Bild ebenfalls teilen (repinnen), es liken oder kommentieren. Der Name Pinterest ist ein zusammengesetztes Wort aus den englischen Begriffen pin = „anheften" und interest = „Interesse".

Empfehlungen für Ihr Tablet

Blogs und Soziale Netzwerke		
	Tumblr App	Tumblr (engl. für „etwas durcheinanderbringen") ist ein Blog, mit dem Nutzer Texte, Bilder, Zitate, Links und Video- sowie Audiodateien veröffentlichen können.
	Twitter	Mit Twitter (engl. für „Geschnatter", „Gezwitscher") können Nutzer kurze Textnachrichten, Bilder und Links online stellen und so andere Nutzer am eigenen Alltag teilhaben lassen. Um keinen Eintrag zu verpassen, können diese Mikro-Blogs per SMS, E-Mail oder Instant Messaging abonniert werden.
	Youtube App	YouTube ist die führende Plattform für Online-Videos von Nutzern. Die Benutzer können auf dem Portal kostenlos Videoclips ansehen, bewerten, kommentieren und selbst hochladen.

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber: MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.
Vorsitzender: Dr. Gerd Bauer

MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.
„Onlinerland Saar"
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 3 89 88 10
Telefax: 0681 / 3 89 88 20
E-Mail: info@onlinerland-saar.de
Internet: www.onlinerland.saarland

Satz und Layout:
Landesmedienanstalt Saarland

Produktion:
kern GmbH
In der Kolling 7
66450 Bexbach

Die Broschüre ist mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Verein MedienNetzwerk SaarLor-Lux e.V. übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit und Aktualität des Angebots. Dies gilt insbesondere für die Inhalte, Leistungsbeschreibungen und sonstigen Daten der vorgestellten Angebote Dritter, auf die hingewiesen wird. Soweit die Broschüre Verweise („Links") zu Angeboten Dritter darstellt, ist dies lediglich ein Service für die Leserin/ den Leser. Das MedienNetzwerk SaarLorLux e.V. übernimmt keine Haftung und keine Garantie für die in der Broschüre vorgestellten Leistungen Dritter. Die Angebote, auf die verwiesen wird, müssen nicht mit den inhaltlichen Positionen und Auffassungen des MedienNetzwerkes übereinstimmen.

Gefördert durch: Staatskanzlei SAARLAND

Mit freundlicher Unterstützung von: RADIO 99.6 SAARBRÜCKEN; CLASSIC ROCK RADIO Die besten Rocksongs für das Saarland; RADIO SALÜ 101,7 www.salue.de; WOCHENSPIEGEL & DIE•WOCH